

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

3/2007

18. Jahrgang

	Seite
Kurz und aktuell	
Erwerbstätige arbeiteten durchschnittlich 1 508 Stunden ••• Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im II. Quartal 2006 ••• 19 900 Gewerbeanmeldungen und 17 460 Gewerbeabmeldungen im Jahr 2006 ••• Steigerung der Eierproduktion ••• Erneut Höchststand bei den gewerblichen Schweineschlachtungen ••• 4 023 Beschäftigte mehr in den Industriebetrieben ••• Positive Entwicklung der Auftragslage in den Industriebetrieben im Jahr 2006 ••• Beschäftigtenzahlen im Bauhauptgewerbe leicht gestiegen ••• Wirtschaft steigerte Exportumsätze	3
Beitrag	
Bevölkerungsentwicklung der Kreisfreien Städte und Landkreise bis 2025	
von Bernd Fücke	6
Beitrag	
Reform der Unternehmensstatistik im Verarbeitenden Gewerbe	
von Margot Apel	11
Beitrag	
Wirkung der Mehrwertsteuererhöhung im Verbraucherpreisindex nicht eindeutig messbar	
von Christoph Schäfer	17
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren in Bild und Zahl	19
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt	25
Neue Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt	59

Redaktionsschluss: 08.03.2007

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Mindestveröffentlichungsprogramms und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- ... = Angabe fällt später an
- * = Mindestveröffentlichungsprogramm

Abkürzungen

- a.n.g. = andere nicht genannte
- dav. = davon
- dar. = darunter
- VjD = Vierteljahresdurchschnitt

Erwerbstätige arbeiteten durchschnittlich 1 508 Stunden

In Sachsen-Anhalt wurden im Jahr 2006 von den 992 700 Erwerbstätigen 1 496,6 Mill. Arbeitsstunden geleistet. Die durchschnittliche jährliche Pro-Kopf-Arbeitszeit betrug 1 508 Stunden und entsprach dem Durchschnitt der neuen Länder. Das gesamtwirtschaftliche Arbeitsvolumen (tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen) stieg im Land gegenüber dem Vorjahr um 6,2 Millionen Stunden oder 0,4 %. Die Erwerbstätigenzahl erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 4 800 Personen oder 0,5 %. Da sich jedoch im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr die Kalenderarbeitszeit um 2 Werktage verringerte, sank die Arbeitszeit je Erwerbstätigen um 1 Stunde. Bundesweit lag nach vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder" der Durchschnitt der geleisteten Pro-Kopf-Arbeitszeit im Jahr 2006 bei 1 437 Stunden. In den alten Bundesländern ohne Berlin arbeitete ein Erwerbstätiger mit 1 421 Stunden deutlich weniger als in den neuen Bundesländern ohne Berlin mit 1 508 Stunden. Dabei lag die Spannweite zwischen 1 402 Stunden in Nordrhein-Westfalen sowie Rheinland-Pfalz und 1 517 Stunden in Brandenburg. Ursachen dafür sind neben den unterschiedlichen tariflichen und individuellen Arbeitszeiten auch die Beschäftigungs- und Wirtschaftszweigstrukturen des jeweiligen Landes.

Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im II. Quartal 2006

Am 30.06.2006 waren 724 800 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen-Anhalt tätig, 4 700 Personen mehr als am 30.06.2005. Damit gab es erstmals seit 1995 wieder einen Anstieg im Vorjahresvergleich.

Dieser betraf ausschließlich die Männer (+ 5 500), während bei den Frauen ein Rückgang (- 800) zu verzeichnen war. Die Teilzeitbeschäftigung nahm um 7 300 Personen zu, darunter die der Frauen um 4 900. Einen starken Zuwachs an Beschäftigten gegenüber dem 30.06.2005 hatten die Wirtschaftsbereiche Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen (+ 6 000) sowie das Produzierende Gewerbe ohne Baugewerbe (+ 2 300). Rückgänge hatten dagegen u. a. die Bereiche Handel, Gastgewerbe und Verkehr (- 2 100) sowie das Baugewerbe (- 1 100). Im Vergleich zum Vorquartal stieg die Anzahl der Beschäftigten um 19 700. Von dem Anstieg profitierten besonders die Männer, deren Anzahl sich um 18 200 erhöhte. Auch die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten stieg weiter und erreichte 113 700 Personen, 4 000 Beschäftigte mehr als Ende März 2006. Der Frauenanteil betrug 86 %. Die positive Bilanz widerspiegelte sich in allen Wirtschaftsbereichen außer bei den öffentlichen und privaten Dienstleistern (- 1 300). Einen Arbeitsplatzzuwachs verzeichneten besonders das Baugewerbe (+ 8 100) sowie der Bereich Fi-

nanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen (+ 5 700).

19 900 Gewerbeanmeldungen und 17 460 Gewerbeabmeldungen im Jahr 2006

Im vergangenen Jahr wurden in den Gewerbeämtern 19 908 Gewerbeanmeldungen und 17 464 Gewerbeabmeldungen entgegengenommen. Damit wurden 2 444 Gewerbe mehr angemeldet als abgemeldet.

In allen Wirtschaftsbranchen mit Ausnahme der Bereiche Handel und Gastgewerbe gab es mehr Gewerbeanmeldungen als Gewerbeabmeldungen.

Jeweils rd. ein Viertel der Gewerbeanmeldungen konzentrierte sich auf die Bereiche Handel (5 374) sowie Grundstücks und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen (4 774). In der Baubranche wurden 2 240 Gewerbe angemeldet.

Die Gewerbeabmeldungen betrafen zu 88 % Neugründungen. Fast ein Drittel der Gewerbetreibenden, die eine Neugründung im Jahr 2006 anmeldeten, waren Frauen.

Steigerung der Eierproduktion

Im Jahr 2006 wurden in den 32 Legehennenbetrieben mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen 509 Mill. Eier erzeugt. Die Produktion lag letztmals 1997 mit 520 Mill. Eier höher. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Eierproduktion um 30 Mill. Stück (+ 6,2 %) zu.

Im Dezember 2006 wurden in diesen Betrieben 1,8 Mill. Legehennen bei einer gesamten Stallkapazität von 2,0 Mill. Hennenhaltungsplätzen gehalten.

Mit 728 500 Käfigplätzen betrug der Anteil der Käfighaltung 35,7 %. Auf die beiden anderen Haltungformen entfielen mit 683 900 Plätzen in Bodenhaltung 33,5 % und mit 627 700 Plätzen in Freilandhaltung 30,8 %. In den letzten Jahren hat sich ein großer Strukturwandel in der Legehennenhaltung vollzogen. Vor 10 Jahren war die Käfighaltung noch mit einem Anteil von 81,5 % (2000 = 59,6 %) dominierend. Überwiegend werden die Legehennen in großen spezialisierten Betrieben gehalten. So verfügben 6 Betriebe mit jeweils Platz für 100 000 und mehr Hennen über 60 % aller Hennenhaltungsplätze (1,2 Mill.).

Erneut Höchststand bei den gewerblichen Schweineschlachtungen

Nach vorläufigen Ergebnissen wurde im Jahr 2006 mit insgesamt 286 700 t die höchste Fleischerzeugung (ohne Geflügelfleisch) aus gewerblichen Schlachtungen der vergangenen 10 Jahre rea-

Kurz und aktuell

lisiert. Schweinefleisch machte dabei 99,6 % an der gesamten Fleischerzeugung aus. Neben 3,2 Mill. Schweinen wurden 3 200 Rinder, 4 100 Schafe, 500 Ziegen und 400 Pferde geschlachtet. Die Zahl der geschlachteten Schweine stieg gegenüber dem Vorjahr um 363 500 Tiere oder 13 % und damit ähnlich stark wie im Vorjahr. Der im Durchschnitt der letzten 5 Jahre erreichte jährliche Zuwachs lag bei fast 9 %.

Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Schlachtungen von Schweinen sowohl inländischer Herkunft als auch ausländischer Herkunft (+ 113 900 Tiere) zu. Der Anteil der gewerblichen Schweineschlachtungen von Tieren ausländischer Herkunft an allen gewerblichen Schlachtungen von Schweinen stieg damit von 1,4 % im Jahr 2005 auf 4,9 % an.

Nach kontinuierlicher Abnahme in den vergangenen 10 Jahren wurden 2006 außerdem noch 23 800 Schweine hausgeschlachtet. Ihre Zahl hat sich in diesem Zeitraum um mehr als ein Viertel verringert.

4 023 Beschäftigte mehr in den Industriebetrieben

Ende Dezember 2006 waren in den Industriebetrieben¹⁾ 115 703 Personen beschäftigt. Das waren 4 023 Beschäftigte bzw. 3,6 % mehr als im Dezember 2005.

Die größten Arbeitgeber in diesem Bereich waren das "Ernährungsgewerbe" mit 21 613, die "Chemie" mit 14 589, die "Hersteller von Metallerzeugnissen" mit 13 478 und der "Maschinenbau" mit 12 875 tätigen Personen. Die meisten Arbeitsplätze innerhalb des vergangenen Jahres entstanden im "Maschinenbau" (+ 1 580) gefolgt von der "chemischen Industrie" (+ 735) und den "Herstellern von Metallerzeugnissen" (+ 653).

Dagegen waren bei den "Herstellern von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung" (- 687) sowie dem "Sonstigen Fahrzeugbau" (- 517) erhebliche Arbeitsplatzverluste festzustellen.

Die 1 373 Industriebetriebe¹⁾ (Jahresdurchschnitt) erwirtschafteten im Jahr 2006 einen Umsatz in Höhe von 34,4 Mrd. EUR. Der Umsatz stieg damit um 16,1 % bzw. 4,8 Mrd. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Eine überdurchschnittliche Umsatzentwicklung hatten u. a. die Branchen "Rundfunk- und Nachrichtentechnik" (+ 56,3 %), "Metallerzeugung und -bearbeitung" (+ 41,6 %), "Maschinenbau" (+ 24,9 %), "Papiergewerbe" (+ 23,2 %) sowie "Ernährungsgewerbe" (+ 20,1 %). Dagegen erzielte der "Sonstige Fahrzeugbau" einen um 17,1 % niedrigeren Umsatz als im Jahr 2005.

In das Inland wurden im Jahr 2006 Waren im Wert von 25,6 Mrd. EUR verkauft. Das entsprach einer Steigerung zum Vorjahr von 12,8 %. Das Auslandsgeschäft florierte noch wesentlich besser. Hier stieg der Umsatz um 26,7 % auf 8,8 Mrd. EUR.

Die Exportquote, der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz, erhöhte sich dadurch von 23,4 % im Jahr 2005 auf 25,6 Prozent im Jahr 2006. Mit 4,9 Mrd. EUR wurden 2006 mehr als die Hälfte der Exporte Sachsen-Anhalts in Länder der Eurozone geliefert. Rd. 44 % der Ausfuhren gingen in die Länder außerhalb der Eurozone

Positive Entwicklung der Auftragslage in den Industriebetrieben im Jahr 2006

In den Industriebetrieben¹⁾ stiegen im Jahr 2006 die preisbereinigten Auftragseingänge um 17,3 % gegenüber dem Vorjahr. Dabei entwickelte sich die Nachfrage aus dem Ausland mit 23,1 % Zuwachs wesentlich besser als die Inlandsbestellungen mit + 14,4 %.

Im Vergleich der Industriebranchen erzielte der "Maschinenbau" in 2006 ein Auftragsplus von 29,3 %, der "Fahrzeugbau" von + 25,3 %, die "Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren" von + 17,5 % sowie die "Chemische Industrie" von + 9,6 %.

Nur in der Branche "Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung" lag das Auftragsvolumen des Jahres 2006 um 1,7 % unter dem des Jahres 2005.

Beschäftigtenzahlen im Bauhauptgewerbe leicht gestiegen

Nach jahrelangem Abwärtstrend können erstmals wieder positive Daten aus dem Bauhauptgewerbe berichtet werden. Am Jahresende 2006 lag die Zahl der im Bauhauptgewerbe beschäftigten Personen leicht über den Vorjahreswerten. Ebenso lagen die Umsätze und Auftragseingänge über dem Niveau des Jahres 2005.

Mit 16 800 Beschäftigten am Jahresende in den monatlich meldenden Betrieben gab es ein kleines Plus von 200 Personen gegenüber dem Dezemberwert des Jahres 2005. Dabei war im Laufe des Jahres eine kontinuierliche Verbesserung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat zu verzeichnen. Anfang 2006 lagen die Beschäftigtenzahlen noch rund 14 % unter dem Vergleichswert, verbesserten sich bis zur Jahresmitte auf - 7 %, bis im Dezember - sicherlich auch durch die Witterung begünstigt - eine positive Veränderungsrate registriert werden konnte. Insgesamt wurden im Bauhauptgewerbe im vergangenen Jahr Umsätze in Höhe von 2 Mrd. EUR getätigt. Dies entsprach einem Plus von einem Prozent im Vergleich zu 2005. Auch bei den Auftragseingängen sah das Bild freundlicher aus als in den Vorjahren. Mit 1,8 Mrd. EUR lag die Ordersumme im Jahresverlauf um 2 % höher als im Jahr 2005.

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Wirtschaft steigerte Exportumsätze

Die im Jahr 2005 mit Hauptsitz in Sachsen-Anhalt ansässigen 66 667 umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen meldeten zusammen steuerbare Umsätze in Höhe von 49,6 Mrd. EUR und erzielten damit einen Anstieg gegenüber dem Jahr 2004 um 10,2 % bzw. 4,6 Mrd. EUR. Nach ersten Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik auf der Basis des Umsatzsteuer-Voranmeldungsverfahrens der Finanzverwaltung entfielen 47,4 Mrd. EUR auf steuerbare Lieferungen und Leistungen (+ 8,7 % bzw. 3,8 Mrd. EUR). Den Rest von 2,2 Mrd. EUR machten Einfuhren aus den anderen EU Ländern aus, die als innergemeinschaftliche Erwerbe von den deutschen Importeuren gesondert zu versteuern sind. Die Exportaktivitäten der Unternehmen (steuerfreie Lieferungen und Leistungen mit Vorsteuer-Abzug) erreichten mit 4 Mrd. EUR im Jahr 2005 das dreifache Volumen des Jahres 1996. Gegenüber 2004 wuchsen diese Umsätze um 26,5 %, die daraus ermittelte Exportquote der sachsen-anhaltischen Wirtschaft stieg von 7,3 % auf 8,6 %.

Bedeutendster Wirtschaftsbereich bezogen auf die Umsatzhöhe war auch 2005 wieder das Verarbeitende Gewerbe mit 16,3 Mrd. EUR Lieferungen und Leistungen. Durch den überdurchschnittlichen Umsatzzanstieg (+ 19 %) gegenüber 2004 erhöhte sich der Anteil an der Gesamtwirtschaft um 3 Prozentpunkte auf 34,5 %. Bei den Exportumsätzen lag der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes bezogen auf alle Wirtschaftsbereiche bei 86,4 % (+ 5,4 Prozentpunkte). Im Gegenzug waren mit 5 762 erneut weniger Unternehmen als im gleichen Vorjahreszeitraum in dieser Branche tätig (- 113).

Die meisten Unternehmen zählte 2005 wie in den Vorjahren der Handel einschließlich Instandsetzung und Reparatur von Kfz mit 15 874 (- 105 gegenüber 2004). Als zweitstärkster Wirtschaftsbereich setzten die Unternehmen dieser Branche im Jahr 2005 11,5 Mrd. EUR Lieferungen und Leistungen um und konnten zum Vorjahr ein leichtes Umsatzplus von 1,9 % verbuchen.

Bevölkerungsentwicklung der Kreisfreien Städte und Landkreise bis 2025

Bernd Fucke

Bevölkerungsentwicklung der Kreisfreien Städte und Landkreise bis 2025

In früheren Statistischen Monatsheften und im Sonderheft "4. Regionalisierte Bevölkerungsprognose für Sachsen-Anhalt bis

2025" wurden die demographische Entwicklung Sachsen-Anhalts (in den heutigen Grenzen), die Annahmen für die jüngste Prognose und die voraussichtliche Entwicklung bis zum Jahr 2025 aufgezeigt.

Betrachtet man die Kreisfreien Städte und Landkreise, so unterscheiden sie sich bezüglich der Altersstruktur im Basisjahr 2005 und des bisherigen Wanderungs- und Geburtenverhaltens erheblich.

Wanderungsbewegungen in den Kreisen in den Jahren 2003 bis 2005

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungssaldo		
	2003	2004	2005	2003	2004	2005	2003	2004	2005
	Personen								
Dessau-Roßlau	2 833	2 866	2 989	3 636	3 536	3 511	- 803	-670	-522
Halle (Saale)	12 427	11 166	10 400	10 888	12 218	10 977	1 539	-1 052	-577
Magdeburg	8 739	9 454	12 120	8 408	9 431	8 930	331	23	3 190
Altmarkkreis									
Salzwedel	2 373	2 499	2 340	3 053	3 179	3 118	- 680	-680	-778
Anhalt-Bitterfeld	4 367	4 233	3 987	6 605	6 474	5 638	- 2 238	-2 241	-1 651
Börde	5 202	4 959	4 710	5 773	5 943	6 134	- 571	-984	-1 424
Burgenland	4 451	4 823	3 917	5 865	6 068	5 655	- 1 414	-1 245	-1 738
Harz	4 847	5 227	5 407	6 109	6 920	6 707	- 1 262	-1 693	-1 300
Jerichower Land	2 983	2 719	2 635	3 765	3 392	3 453	- 782	-673	-818
Mansfeld-Südharz	3 213	3 193	2 880	4 743	4 584	4 293	- 1 530	-1 391	-1 413
Saalekreis	6 494	6 550	6 333	7 873	7 554	7 307	- 1 379	-1 004	-974
Salzland	4 731	4 731	4 424	7 012	6 899	6 389	- 2 281	-2 168	-1 965
Stendal	3 531	2 947	2 782	4 198	4 871	4 064	- 667	-1 924	-1 282
Wittenberg	2 863	3 005	2 668	4 353	4 136	4 026	- 1 490	-1 131	-1 358
Sachsen-Anhalt	69 054	68 372	67 592	82 281	85 205	80 202	-13 227	-16 833	-12 610

grün: günstige Entwicklung, rot: ungünstige Entwicklung

Vergleichbare Wanderungssalden 2003 bis 2005

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anteil des Wanderungssaldos			Wanderungsverluste		
	2003	2004	2005	2003	2004	2005
	%			pro 1 000 Einwohner		
Dessau-Roßlau	5,3	4,4	3,5	-8,5	-7,2	-5,7
Altmarkkreis						
Salzwedel	4,5	4,5	5,2	-6,9	-7,0	-8,1
Anhalt-Bitterfeld	14,8	14,8	10,9	-13,1	-13,4	-10,0
Börde	3,8	6,5	9,4	-4,4	-7,6	-11,1
Burgenland	9,4	8,2	11,5	-7,3	-6,5	-9,1
Harz	8,4	11,2	8,6	-5,9	-8,0	-6,3
Jerichower Land	5,2	4,5	5,4	-3,1	-2,7	-3,3
Mansfeld-Südharz	10,1	9,2	9,4	-9,1	-8,4	-8,6
Saalekreis	9,1	6,7	6,5	-6,5	-4,8	-4,7
Salzland	15,1	14,4	13,0	-9,8	-9,4	-8,7
Stendal	4,4	12,7	8,5	-4,9	-14,4	-9,8
Wittenberg	9,9	7,5	9,0	-9,9	-7,6	-9,2
Sachsen-Anhalt¹⁾	100,0	100,0	100,0	-5,2	-6,7	-5,1

grün: niedriger Anteil am Land, rot: hoher Anteil am Land

1) ohne die Städte Halle (Saale) und Magdeburg

Bevölkerungsentwicklung der Kreisfreien Städte und Landkreise bis 2025

In allen Kreisen war der Saldo zwischen Lebendgeborenen und Gestorbenen seit 1991 negativ. Das wird trotz zu erwartender steigender Geburtenziffern so bleiben, da auch die zukünftigen Müttergenerationen zahlenmäßig schwach besetzt sind, im Gegensatz zu den älteren Jahrgängen.

Für die beiden größten Städte Halle (Saale) und Magdeburg wurden gesonderte Wanderungsannahmen getroffen. Die Einführung der Zweitwohnsitzsteuer und gezielte Anreize für Studenten bremsten den Bevölkerungsrückgang, was zu Vorteilen beim Finanzausgleich führte. Das sind zeitlich begrenzte Effekte, da die meisten Studenten nach Abschluss des Studiums den Studienort

wieder verlassen. Spätestens dann heben sich An- und Abmeldungen auf.

In den Ausgangsjahren 2003 bis 2005 sanken im Saalekreis und der neu gebildeten Kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau die Wanderungsverluste kontinuierlich bis auf 5 bzw. 6 Personen pro 1 000 Einwohner. Im Jerichower Land verharrten sie auf niedrigem, im Landkreis Harz auf höherem Niveau. Die größten Wanderungsverluste, gemessen an der Bevölkerung, verzeichneten die Landkreise Anhalt-Bitterfeld, Salzland, Burgenland (ansteigend), Mansfeld-Südharz, Stendal und Wittenberg.

Bevölkerungsentwicklung in den Kreisen bis zum Jahr 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung			2005 = 100			
	2005	2025	Abweichungen	2010	2015	2020	2025
	Personen			%			
Dessau-Roßlau	92 339	78 681	- 13 658	95,8	92,7	89,3	85,2
Halle (Saale)	237 198	206 120	- 31 078	97,4	93,7	90,4	86,9
Magdeburg	229 126	208 272	- 20 854	100,3	98,4	95,2	90,9
Altmarkkreis							
Salzwedel	96 040	78 566	- 17 474	95,2	91,2	86,9	81,8
Anhalt-Bitterfeld	190 771	136 579	- 54 192	92,7	86,1	79,2	71,6
Börde	190 080	160 299	- 29 781	96,0	92,7	88,9	84,3
Burgenland	207 727	152 032	- 55 695	93,3	87,1	80,4	73,2
Harz	247 490	209 149	- 38 341	96,0	92,7	88,9	84,5
Jerichower Land	102 402	80 343	- 22 059	94,4	89,7	84,4	78,5
Mansfeld-Südharz	163 620	115 734	- 47 886	92,7	85,9	78,6	70,7
Saalekreis	208 094	184 716	- 23 378	96,8	94,7	92,1	88,8
Salzland	226 593	164 480	- 62 113	92,9	86,5	79,8	72,6
Stendal	131 267	96 114	- 35 153	93,0	87,0	80,5	73,2
Wittenberg	146 969	105 152	- 41 817	93,0	86,5	79,4	71,5
Sachsen-Anhalt	2 469 716	1 976 237	- 493 479	95,2	90,6	85,6	80,0

grün: besser als der Landesdurchschnitt, rot: schlechter als der Landesdurchschnitt

Deshalb verläuft auch die Bevölkerungsentwicklung der Kreise sehr unterschiedlich. Die Extremwerte der Veränderungen vom Basisjahr 2005 bis zum Prognosejahr 2020 reichen von - 4,8 % in der Landeshauptstadt bis zu mehr als - 20 % in den Landkreisen Mansfeld-Südharz, Anhalt-Bitterfeld, Wittenberg und Salzland.

In den folgenden 5 Jahren, also bis 2025, wird sich der Rückgang verschärfen, da generell stark besetzten älteren Jahrgängen dünn besetzte Jahrgänge junger Menschen gegenüber ste-

hen. Die geringsten Rückgänge gegenüber 2005 verzeichnen die Landeshauptstadt (- 9 %), der Saalekreis (- 11 %), die kreisfreien Städte Halle (Saale) und Dessau-Roßlau (- 13 % bzw. - 15 %) und die Landkreise Harz und Börde (beide mehr als - 15 %). Erheblich höher liegen die Bevölkerungsverluste in den Landkreisen Mansfeld-Südharz (- 29 %), Wittenberg und Anhalt-Bitterfeld (jeweils mehr als - 28 %), Salzland, Stendal und dem Burgenland (um - 27 %).

Bevölkerungsentwicklung der Kreisfreien Städte und Landkreise bis 2025

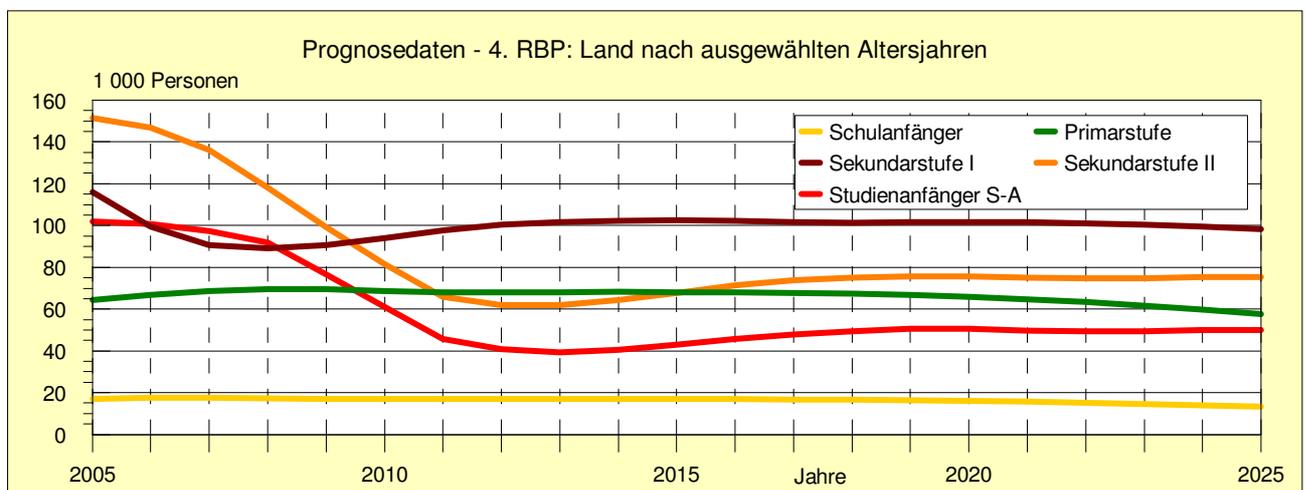
Veränderung der Altersstruktur in den Kreisen bis 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Basisjahr 2005					
	Kinder und Jugendliche (0 bis unter 20)	Personen im erwerbsf. Alter (20 bis unter 65)	Personen im Rentenalter (65 und älter)	2025 zu 2005		
				0 bis unter 20	20 bis unter 65	65 und älter
Personen			%			
Dessau-Roßlau	13 813	56 329	22 197	79,4	74,1	117,1
Halle (Saale)	38 145	149 786	49 267	91,1	79,5	106,2
Magdeburg	35 345	144 000	49 781	99,1	82,4	109,5
Altmarkkreis						
Salzwedel	18 254	58 671	19 115	62,2	75,8	119,0
Anhalt-Bitterfeld	31 217	117 144	42 410	58,8	60,8	110,7
Börde	33 943	119 810	36 327	68,9	75,3	128,5
Burgenland	33 781	125 332	48 614	58,8	65,2	103,8
Harz	41 652	150 522	55 316	75,4	76,2	113,9
Jerichower Land	17 843	63 326	21 233	63,2	68,3	121,7
Mansfeld-Südharz	26 553	99 107	37 960	55,8	60,9	106,7
Saalekreis	35 180	130 878	42 036	75,1	80,2	127,0
Salzland	37 268	138 041	51 284	60,3	63,8	105,2
Stendal	24 428	80 611	26 228	57,2	63,8	117,0
Wittenberg	24 384	89 931	32 654	53,5	61,2	113,6
Sachsen-Anhalt	411 806	1 523 488	534 422	69,7	71,2	113,0

grün: besser als der Landesdurchschnitt, rot: schlechter als der Landesdurchschnitt

Veränderungen im Altersaufbau werden bis zum Jahr 2025 regional unterschiedlich wirken. Während die Anzahl der unter 20 jährigen im Land um 30 % zurück gehen wird, wird die Anzahl der Kinder und Jugendlichen (unter 20 Jahren) in Magdeburg annähernd stabil bleiben, in Halle (Saale) nur um 9 % und in Dessau-Roßlau um 20 % sinken. Problematischer wird die Entwicklung dieser Altersgruppe in den Landkreisen Wittenberg, Mansfeld-Südharz, Stendal, Anhalt-Bitterfeld und Burgenland verlaufen, wo Rückgänge von 46 % bis 41 % prognostiziert werden.

Bei der Altersgruppe 65 Jahre und älter werden ebenfalls regionale Unterschiede sichtbar. So wird die Zahl der über 65 jährigen im Land um 13 % steigen, im Burgenlandkreis wird nur eine Zunahme um 4 %, im Salzland um 5 %, in Halle (Saale) um 6 % und Mansfeld-Südharz um 7 % erwartet. In den Landkreisen Börde, Saalekreis und Jerichower Land liegen die Zuwächse zwischen 29 % und 22 %.



Bevölkerungsentwicklung der Kreisfreien Städte und Landkreise bis 2025

Belastung der Erwerbsfähigen in den Jahren 2005 und 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Basisjahr 2005			Prognosejahr 2025		
	Je 100 Personen im Alter von 20 bis unter 65			Je 100 Personen im Alter von 20 bis unter 65		
	Jugendquote	Altenquote	Gesamtquote	Jugendquote	Altenquote	Gesamtquote
Dessau-Roßlau	24,5	39,4	63,9	26,3	62,3	88,6
Halle (Saale)	25,5	32,9	58,4	29,2	44,0	73,2
Magdeburg	24,5	34,6	59,1	29,5	45,9	75,4
Altmarkkreis						
Salzvedel	31,1	32,6	63,7	25,5	51,2	76,7
Anhalt-Bitterfeld	26,6	36,2	62,9	25,8	65,9	91,6
Börde	28,3	30,3	58,7	25,9	51,7	77,6
Burgenland	27,0	38,8	65,7	24,3	61,7	86,1
Harz	27,7	36,7	64,4	27,4	54,9	82,3
Jerichower Land	28,2	33,5	61,7	26,1	59,8	85,8
Mansfeld-Südharz	26,8	38,3	65,1	24,5	67,1	91,6
Saalekreis	26,9	32,1	59,0	25,2	50,9	76,1
Salzland	27,0	37,2	64,1	25,5	61,2	86,7
Stendal	30,3	32,5	62,8	27,1	59,6	86,8
Wittenberg	27,1	36,3	63,4	23,7	67,4	91,2
Sachsen-Anhalt	27,0	35,1	62,1	26,5	55,7	82,1

grün: besser als der Landesdurchschnitt, rot: schlechter als der Landesdurchschnitt

Durch die Verschiebungen im Altersaufbau sinkt die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter etwas langsamer (Land um 29 %) als die Zahl der Kinder und Jugendlichen, was aber für die Jahre nach 2025 weitere Verschlechterungen bedeutet. Bis 2025 verzeichnen die Landeshauptstadt mit 18 %, der Saalekreis und Halle (Saale) mit je 20 % die geringsten Rückgänge. Am stärksten trifft es die Landkreise Anhalt-Bitterfeld, Mansfeld-Südharz und Wittenberg mit Rückgängen um 39 %.

Entfielen im Jahr 2005 auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter noch 27 Jugendliche und 35 Rentner (zusammen 62 Personen), so werden das im Jahr 2025 bereits 82 Personen sein (26 Jugendliche und 66 Rentner). Besonders hohe Belastungen kommen auf die Landkreise Mansfeld-Südharz, Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg zu, die im Jahr 2025 je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter mehr als 91 Kinder, Jugendliche und Rentner zu "versorgen" haben. In Halle (Saale), der Landeshauptstadt, dem Saalekreis, dem Altmarkkreis Salzvedel und dem Bördekreis betrifft das "nur" zwischen 73 und 78 Personen je 100 Erwerbsfähige. Im Jahr 2005 stellte sich die Situation erheblich günstiger dar: für Halle (Saale), den Bördekreis, den Saalekreis und die Landeshauptstadt lag die "Versorgungs"quote unter 60 Personen. Die Höchstwerte verzeichneten der Burgenlandkreis und Mansfeld-Südharz mit mehr als 65 Personen. Selbst diese Werte überschreiten 20 Jahre später die Kreise um 18 bis 27 Personen je 100 Erwerbsfähige!

Die Ursache für die unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Kreise ist vor allem im Wanderungsverhalten, weniger im unterschiedlichen Geburtenverhalten zu suchen. Kreisfreie Städte und Landkreise mit hohen Wanderungsverlusten werden neben einem höheren Bevölkerungsrückgang mit einer stärkeren Überalterung rechnen müssen, da vor allem jüngere Personen zum Wohnortwechsel bereit sind.

Die Probleme werden sich verschärfen, wenn nicht gezielt gegen gesteuert wird, zuerst in der Arbeitsmarktpolitik und Bildung, dann bei den sozialen Sicherungssystemen und möglichst auch durch eine gezielte Einwanderungspolitik. Begonnene Reformen dürfen nicht stocken, z.B. die Senkung der Lohnnebenkosten, der rigore Abbau von Subventionen, der Bürokratieabbau.

Bereits heute fehlen in einigen Regionen Deutschlands qualifizierte Fachkräfte, vor allem ingenieur-technisches und IT-Personal, aber die Arbeitsagenturen vermitteln noch immer junge, gut ausgebildete, hoch motivierte Fachkräfte ins angrenzende Ausland (Schweiz, Österreich, Niederlande) wie auch in weiter entfernte Länder (Norwegen, Großbritannien, Irland, Australien, Neuseeland, Kanada) bzw. es bieten sich günstigste Forschungs- und Aufstiegsbedingungen (USA). Viele werden nie oder erst im Rentenalter zurückkehren, nur wenige gingen aus Abenteuerlust.

In einigen Wirtschaftszentren (in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen), deren Zahl ist steigend und erreicht demnächst auch die neuen Länder, scheiden bereits heute mehr Arbeitskräfte aus

Bevölkerungsentwicklung der Kreisfreien Städte und Landkreise bis 2025

dem Berufsleben aus als nachrücken (hoch besetzten älteren Jahrgängen stehen niedrig besetzte Berufsanfänger-Jahrgänge gegenüber). Hier muss zumindest das vorhandene Potential besser genutzt werden, beginnend bei einer guten Ausbildung bis zum nahtlosen Übergang ins Berufsleben. Durch die geburten-schwachen Jahrgänge einerseits und ungünstige Altersstruktur vieler Unternehmen andererseits haben sich die Berufschancen für Jugendliche enorm verbessert. Unzureichende körperliche wie geistige Fitness vieler Jugendlicher bei stetig steigenden schulischen wie Berufsanforderungen erschweren diesen Prozess und müssen bereits während der Schulzeit angegangen werden. Das Konzept des Schulsports ist zu überdenken, weg von der Leistungsorientierung hin zu regelmäßiger körperlicher Betätigung wider die zunehmende Bewegungsarmut. Hohen Schulabbrecherquoten, hier "dominieren" wie bei den schulischen Leistungen die Jungs, muss noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Mädchen mit überdurchschnittlichen schulischen Leistungen müssen noch stärker für zukunftsweisende Berufe gewonnen werden und nicht nur die traditionellen Ausbildungswege (Pharmazie, Sprach- und Kulturwissenschaften, dar. Germanistik, Rechtswissenschaften) einschlagen. Auf sich abzeichnende Überangebote wie auch Defizite ist rechtzeitig gezielt Einfluss zu nehmen, damit Wellenbewegungen vermieden werden (jahrelang fehlten Informatiker, dann strömten plötzlich mehr auf den Stellenmarkt, als benötigt wurden, parallel wurde noch um Inder geworben). Ähnliche Wellen gab und gibt es bei Medizinerinnen, Juristen, ...

Unbefriedigend ist auch, dass viele bahnbrechende Erfindungen in Deutschland erfolgten, z.B. in der Autobranche Katalysator, Rußfilter, Hybridantrieb oder in der Informationstechnik und Unterhaltungselektronik z.B. MP3-Format zur Marktreife aber erst im Ausland kamen.

Der demografischen Entwicklung hat in vielen Bereichen sowohl die Bundes- wie die Landespolitik begonnen gegen zu steuern. Da weder die Überalterung noch der Bevölkerungsrückgang aufzuhalten sind, muss das ein permanenter Prozess sein. Sachsen-Anhalt hat eine hervorragende Infrastruktur, Investoren finden gute Standortbedingungen vor, Genehmigungsverfahren werden verkürzt und reduziert, die Nutzung vielfältiger Förderungsmöglichkeiten wird unterstützt, das Lohnniveau ist günstig, durch den Umbau werden die Städte attraktiver, die Familienförderung und Kinderbetreuung ist beispielgebend. Die soziale

Infrastruktur wird umgestaltet: Unterstützung der medizinischen Versorgung in dünn besiedelten Gegenden durch Gemeindefröhen, Stärkung der ambulanten Betreuung und Rehabilitation, die Wohnverhältnisse älterer Menschen sind so zu gestalten, dass sie auch bei Pflegebedürftigkeit möglichst lange zu Hause bleiben können, intensive Einbeziehung der Senioren in das gesellschaftliche Leben. Sachsen-Anhalt formulierte bereits 1998 als erstes Bundesland Gesundheitsziele. Dabei stehen Prävention und Gesundheitsförderung im Vordergrund, um typische "Volkskrankheiten" gar nicht erst entstehen zu lassen. Die 12 neuen Modellprojekte sollten von allen Kreisen tatkräftig unterstützt werden. Mit der Überarbeitung der Lehrpläne für die Sekundarstufe soll eine Konzentration auf das Wesentliche erreicht werden, es soll mehr Zeit für das Lernen, das Wiederholen und Vertiefen des Unterrichtsstoffs zur Verfügung stehen. Die derzeitige Stofffülle ist kaum zu bewältigen.

Zu einer guten Standortpolitik gehören aber auch gut ausgebildete und motivierte Arbeitskräfte, eine attraktive Umgebung, kulturelle Möglichkeiten, ein gutes Freizeitangebot, Sauberkeit, keine Fremdenfeindlichkeit.

Eine sinkende Einwohnerzahl bedeutet auch weniger Steuereinnahmen, geringere Zuweisungen von Bund und EU. Obwohl die Investitionsquote bis zum Jahr 2020 von 18,6 % auf 12,5 % zurückgehen wird, liegt sie noch weit über jener vieler alter Länder. Auch die Bildungsausgaben und die Kinderförderung sollen auf hohem Niveau gehalten werden. Deshalb ist es notwendig, an anderer Stelle zu sparen, wobei gegenwärtig von Steuermehereinnahmen profitiert wird. Einsparungseffekte bieten die Reduzierung der Landkreise von 21 auf 11, die Verringerung der Gerichtsstandorte, der Polizeidirektionen und Finanzämter. Der Personalbestand des öffentlichen Dienstes wird an die Bevölkerungsentwicklung angepasst und schrittweise auf das Niveau der alten Länder gebracht.

Auch das Modellprojekt "Bürgerarbeit" ist aktives Auseinandersetzen mit dem demografischen Wandel. Hiermit werden für Langzeitarbeitslose Jobs in arbeitsmarktfernen Bereichen geschaffen. Nicht nur für Bad Schmiedeberg, sondern vor allem für die Betroffenen ist das bisher ein großer Erfolg. Wenn der Arbeitsmarkt demnächst aus obigen Gründen Arbeitskräfte benötigt, sind sie darauf besser vorbereitet als wenn sie untätig zu Hause auf eine Chance gewartet hätten.

Reform der Unternehmensstatistik im Verarbeitenden Gewerbe

Margot Apel

Reform der Unternehmensstatistik im Verarbeitenden Gewerbe

Am 1. Januar 2007 trat das Erste Gesetz zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft vom 22. August 2006 (BGBl. I S. 1970) in Kraft. Mit Artikel 10 dieses Gesetzes wurde das Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe¹⁾ geändert und die Abschneidegrenze des Berichtskreises für die kurzfristigen Statistiken im Verarbeitenden Gewerbe heraufgesetzt. Danach werden ab 2007 alle Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit weniger als 50 tätigen Personen von der Berichtspflicht zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe und zur Monatlichen Produktionserhebung befreit. Mit dieser Maßnahme wird eine deutliche Entlastung insbesondere der kleinen und mittleren Unternehmen von statistischen Auskunftspflichten erreicht.

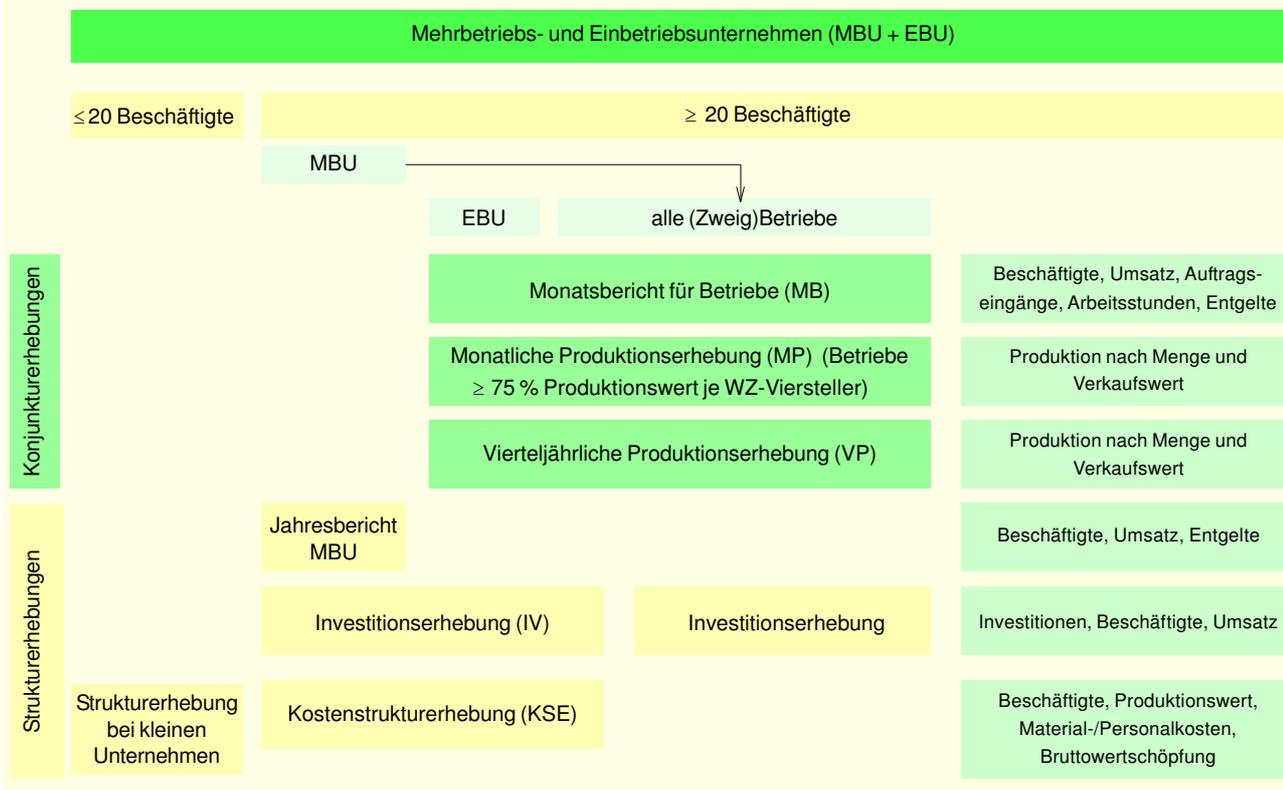
Die Industriestatistiken standen in den letzten Jahren immer wieder im Brennpunkt, wenn es um Statistikabbau ging, auch nachdem bereits einige Entlastungserfolge erreicht wurden. Dieser Beitrag

konzentriert sich auf das ab dem Jahr 2007 neue konjunkturstatistische Modell für den Bereich des Verarbeitenden Gewerbes. Die im Vorfeld durchgeführten eingehenden Untersuchungen für alle Länder zeigten, dass neben dem hohen Entlastungseffekt von Auskunftspflichtigen eine Konjunkturanalyse nach Wirtschaftsabteilungen auf Länderebene möglich ist und die Strukturbeobachtungen im bisherigen Umfang uneingeschränkt erhalten bleiben.

1. Ausgangssituation

Die Konjunktur- und Strukturstatistiken des Verarbeitenden Gewerbes bildeten über viele Jahre hinweg ein System sich gegenseitig ergänzender und bedingender Erhebungen, die sowohl in der Erhebungs- und Aufbereitungsphase hinsichtlich Berichtskreisabgrenzungen, der Erhebungseinheiten, der Periodizitäten und der Merkmalsdefinitionen aufeinander abgestimmt und verzahnt waren. Damit war es möglich, monatlich Entwicklungs- und Strukturdaten in tiefen sektoralen und regionalen Gliederungen bereitzustellen.

System der Statistiken des Verarbeitenden Gewerbes einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Industriestatistik)



1) Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 139 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. i. S. 2407)

Reform der Unternehmensstatistik im Verarbeitenden Gewerbe

Die Unternehmen in diesem Bereich wurden erheblich stärker durch primärstatistische Erhebungen belastet als in anderen Wirtschaftsbereichen. Unter den monatlichen Konjunkturerhebungen mit einem hohen Repräsentationsgrad ist hier der Monatsbericht für Betriebe (MB), für den eine Meldepflicht für alle Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten bestand, zu nennen. Außerdem wurden die Industrieunternehmen noch durch andere Statistikbereiche, wie z.B. Verdiensterhebungen und Umwelterhebungen zusätzlich belastet.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zahl der Auskunftspflichtigen und die Anzahl der Meldungen im Jahr 2006.

Erhebung	Auskunftspflichtige	Meldungen pro Jahr
Monatsbericht für Betriebe (MB)	1 381	16 572
Monatliche Produktionserhebung (MP)	556	6 672
Vierteljährliche Produktionserhebung (VP)	798	3 192
Investitionserhebung (IV)	1 225	1 225
Jahresbericht für Mehrbetriebsunternehmen (JBU)	113	113

Die meisten in der Tabelle aufgeführten Industriestatistiken wurden als Totalerhebungen mit Abschneidegrenze durchgeführt. Danach werden alle Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes von Unternehmen mit im Allgemeinen mindestens 20 Beschäftigten erfasst. Das bedeutete aber auch, dass Zweigbetriebe bzw. örtliche Niederlassungen mit weniger als 20 Beschäftigten meldepflichtig waren. Eine Ausnahme bildete die Monatliche Produktionserhebung. Diese umfasste als Teilerhebung nur größere Firmen, die zusammen mindestens 75 Prozent des Produktionswertes je Wirtschaftszweig-4-Steller auf Landesebene repräsentieren. Die kleineren Betriebe meldeten nur zur Vierteljährlichen Produktionserhebung.

2. Reformmodell

Im März 2004 hat die Amtsleiterkonferenz der statistischen Ämter die Einsetzung einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines Rahmenkonzeptes für eine Reform der amtlichen Unternehmensstatistik beschlossen. Der Projektauftrag wurde mit folgenden Zielen verabschiedet:

- Bürokratieabbau durch Senkung der Belastung bei den befragten Unternehmen,
- Wahrung der Ergebnisqualität,
- Kostensenkung in den Statistischen Landesämtern.

Der Schwerpunkt lag dabei zunächst auf Maßnahmen, die kurzfristig zu einer spürbaren Entlastung kleiner und mittlerer Unternehmen von statistischen Auskunftspflichten führen, ohne dass die Qualität und die Aussagekraft der Ergebnisse dadurch entscheidend beeinträchtigt werden. In der mittelfristigen Ausrichtung des Reformprojektes gilt es im Zuge eines Paradigmenwechsels den angestrebten Methoden-Mix aus Primärerhebungen sowie der Nutzung von Daten aus anderen Quellen, kombiniert mit Ergebnissen fundierter Schätzungen zu realisieren.

Die Überlegungen der Arbeitsgruppe waren an folgende Rahmenbedingungen geknüpft:

- Konjunktur- und Struktur-Verordnungen der EU,
- Eckpunkte der Wirtschaftsministerkonferenz der Länder vom Herbst 2004,
- Anforderungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) des Bundes und der Länder,
- Beibehaltung des Systemcharakters der Industriestatistik.

Das Ziel der Projektarbeit ist die Erstellung eines einheitlichen Anforderungskataloges an die Unternehmensstatistik, in dem sowohl die EU-Lieferverpflichtungen als auch der Datenbedarf auf nationaler und regionaler Ebene berücksichtigt werden. Für die Industriestatistik und insbesondere für den Monatsbericht für Betriebe folgte daraus, dass unterjährige -also im Wesentlichen monatliche- Informationen nur für Konjunkturbeobachtung und auf Länderebene nur für Wirtschafts-2-Steller benötigt werden. Danach wird kein Bedarf an monatlich regional und sektoral differenzierbaren Ergebnissen im bisherigen Umfang mehr gesehen. Die jährlichen Informationsanforderungen decken sich dagegen weitgehend mit dem gegenwärtig zur Verfügung stehenden Datenangebot.

Durch Unterarbeitsgruppen für die Statistikbereiche:

- Verarbeitendes Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden,
- Baugewerbe sowie
- Handel / Gastgewerbe und Dienstleistungen

wurden verschiedene Vorschläge erarbeitet, umfassend diskutiert und umfangreiche Testrechnungen vor allem im Statistischen Bundesamt, aber auch in einigen Landesämtern durchgeführt, um die Realisierbarkeit und die Auswirkungen auf das künftige Datenangebot festzustellen.

Die Arbeiten konzentrierten sich zunächst auf Maßnahmen, die kurzfristig eine "spürbare Entlastung" von kleinen und mittleren Unternehmen in verschiedenen Wirtschaftsbereichen von statistischen Auskunftspflichten erwarten ließen.

Reform der Unternehmensstatistik im Verarbeitenden Gewerbe

3. Reformvorschlag bei den kurzfristigen Statistiken im Verarbeitenden Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Für diesen Bereich wurde ein neues konjunkturstatistisches Erhebungsmodell vorgeschlagen, mit dem eine deutliche Verminderung der Zahl monatlich zu befragender Betriebe bei weitgehender Wahrung der bisherigen Ergebnisqualität angestrebt wurde. Auf regionaler Ebene kann damit allerdings die gewohnte Datenbereitstellung nicht gewährleistet werden.

Im Mittelpunkt des Vorschlages stand die Anhebung der Abschneidegrenze beim Monatsbericht für Betriebe.

Die Kernpunkte des neuen Konzeptes sind:

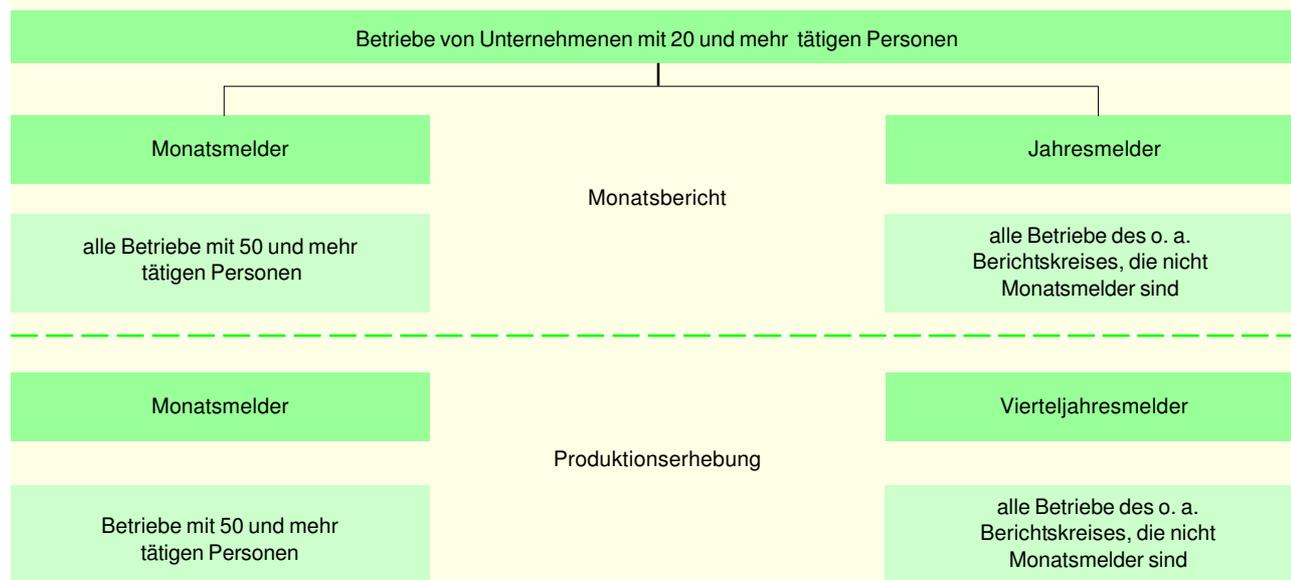
- Das Unternehmenskonzept und die allgemeine Abschneidegrenze ab 20 Beschäftigte (20+) bleiben erhalten.

- Für den Monatsbericht für Betriebe und die Monatliche Produktionserhebung werden speziell die Abschneidegrenze einheitlich für alle Betriebe, auch für unselbständige Zweigbetriebe, auf 50 Beschäftigte (50+) angehoben.
- Alle von der monatlichen Auskunftspflicht zum Monatsbericht befreiten Betriebe melden nur noch einmal jährlich zu einer neuen Jahresmeldung (JBB) bzw. zur Vierteljährlichen Produktionserhebung.

Das neue Erhebungsmodell für Konjunkturstatistiken ist in der nachfolgenden Übersicht abgebildet:

Die Einführung in die statistische Erhebungspraxis ab dem Monat Januar 2007 wurde mit dem zu Beginn dieses Beitrages erwähnten "Ersten Mittelstandsentlastungsgesetzes" geregelt.

Neues Erhebungssystem für Konjunkturstatistiken im Verarbeitenden Gewerbes einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden



4. Auswirkungen und Konsequenzen des neuen Erhebungskonzeptes

Die Zahl der Auskunftspflichtigen für die kurzfristigen Industriestatistiken in Sachsen-Anhalt wird sich ab dem Berichtsmonat Januar 2007 beim Monatsbericht für Betriebe (MB) um etwas mehr als die Hälfte auf 640 Betriebe verringern. Zur Monatlichen Produktionserhebung (MP) wird nach dem gegenwärtigen Vorbereitungsstand fast die gleiche Betriebszahl (555) meldepflichtig sein wie im Jahr 2006.

In ausgewählten WZ-4-Stellern, wie z.B. Fleischverarbeitung, Herstellung von Backwaren und Schienenfahrzeugbau, wird zur weiteren Entlastung der Betriebe bzw. Unternehmen die Meldepflicht statt zur Monatlichen auf die Vierteljährliche Produktionserhebung festgelegt.

Damit wird das Ziel der Entlastung von kleinen und mittleren Industriebetrieben von statistischen Auskunftspflichten erreicht. In einigen Fällen kann aber auch eine Mehrbelastung eintreten, dann nämlich, wenn statt bisher die Meldepflicht zur Vierteljährlichen Produktionserhebung (VP) zur Monatlichen Produktionserhebung (MP) wechselt. Das wird bei ca. 186 Betrieben der Fall sein.

Reform der Unternehmensstatistik im Verarbeitenden Gewerbe

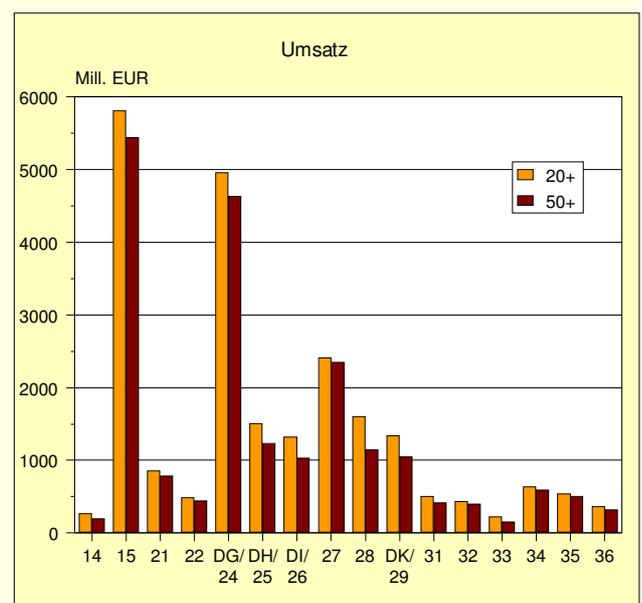
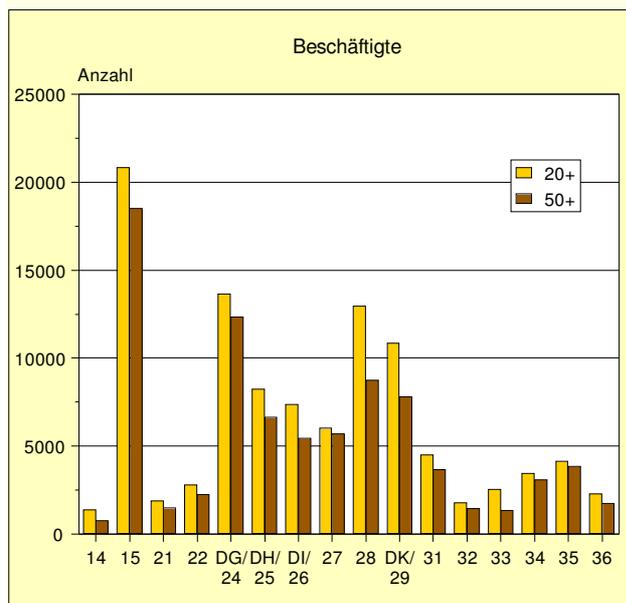
Die Zahl der Erhebungseinheiten in Sachsen-Anhalt wird ab Berichtsmontat Januar 2007 für die Industriestatistiken folgende Größenordnung annehmen:

Erhebung	Auskunfts- pflichtige	Meldungen pro Jahr
Monatsbericht für Betriebe (MB)	640	7 680
Monatliche Produktions- Erhebung (MP)	555	6 660
Vierteljährliche Produktions- Erhebung (VP)	760	3 040
Jahresbericht für Betriebe (JBB)	700	700
Investitionserhebung (IV)	1 215	1 215
Jahresbericht für Mehrbetriebs- unternehmen (JBU)	120	120

Mit der Entlastung der Unternehmen von statistischen Auskunfts-
pflichten gehen aber auch Informationseinbußen einher, vor al-
lem gemessen an den bisher veröffentlichten Monatsergebnissen.
Die Informationsverluste fallen in Abhängigkeit vom jeweiligen
Wirtschaftszweig unterschiedlich hoch aus.

In der Betrachtung auf WZ-2-Steller-Ebene wird künftig der vor-
wiegend kleinbetrieblich strukturierte Zweig "Medizin-, Mess-,
Steuer- und Regelungstechnik, Optik" (WZ 33) bei der Beschäf-
tigtenzahl nur noch rd. zur Hälfte und der Umsatz zu rd. 70 Pro-
zent abgebildet werden. Die geringsten Informationsverluste tre-
ten bei der "Mineralölverarbeitung" (WZ 23) und bei der "Metaller-
zeugung und -bearbeitung" (WZ 27) ein.

Beschäftigtenzahl und Umsatzgröße nach Abschnidegrenzen 20 + und 50 + für ausgewählte Wirtschaftsabteilungen



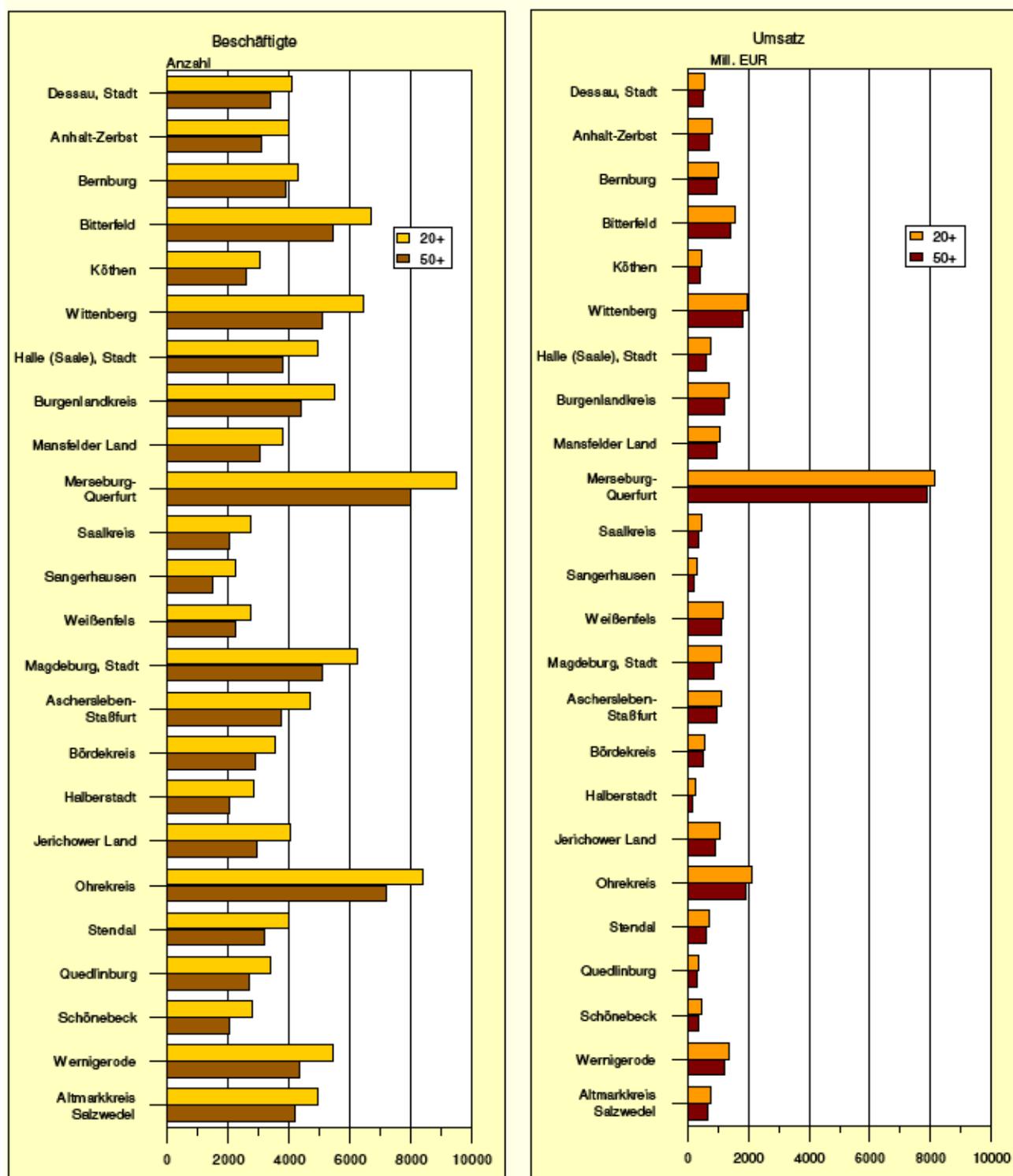
14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau
15	Ernährungsgewerbe
21	Papiergewerbe
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild-, und Datenträgern
DG/24	Chemische Industrie
DH/25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
DI/26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
27	Metallerzeugung und -bearbeitung
28	Herstellung von Metallerzeugnissen
DK/29	Maschinenbau
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
35	Sonstiger Fahrzeugbau
36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen

Reform der Unternehmensstatistik im Verarbeitenden Gewerbe

Für das Land Sachsen-Anhalt insgesamt werden mit der Abschneidegrenze 50+ rd. 81 % der Beschäftigten und rd. 90 % des Umsatzes der Industriebetriebe repräsentiert.

Die regionale Betrachtung von absoluten Merkmalen wird künftig monatlich auf die Kreisebene beschränkt bleiben. Eine tiefere Untergliederung nach Wirtschaftsabteilungen wird nur für wenige Kreise möglich sein.

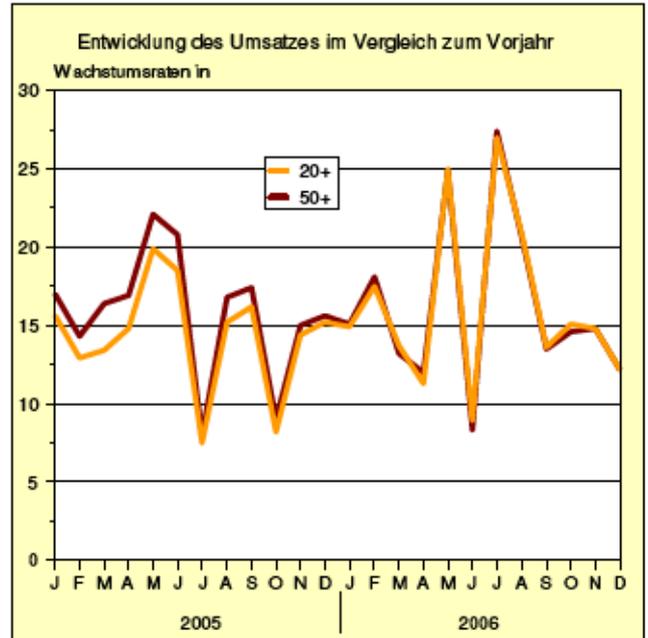
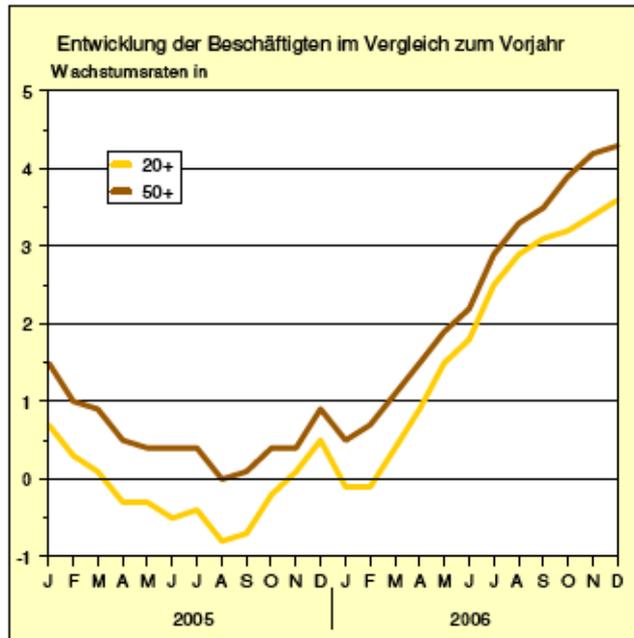
Beschäftigtenzahl und Umsatzgröße nach Kreisen und nach Abschneidegrenze 20+ und 50+



Reform der Unternehmensstatistik im Verarbeitenden Gewerbe

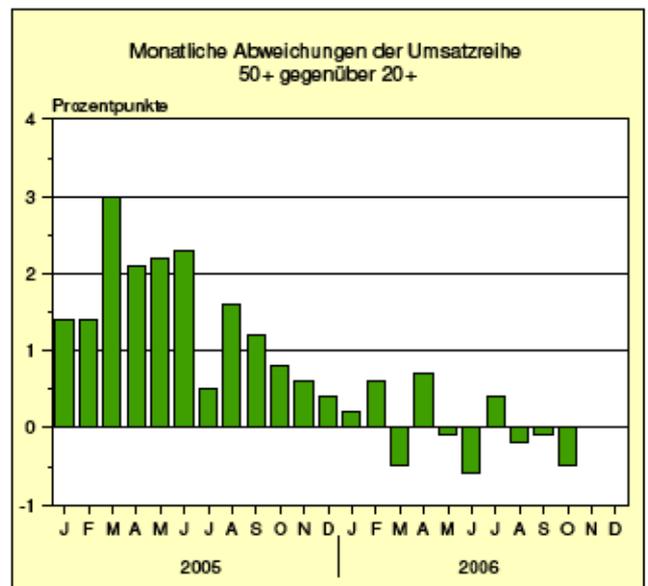
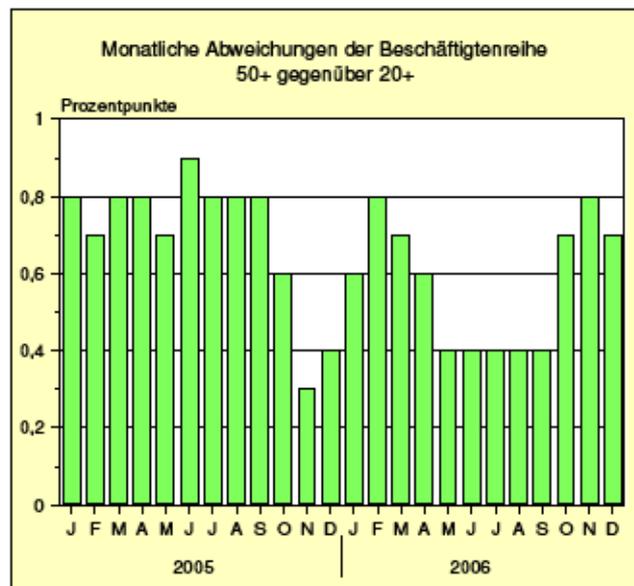
Die Konjunkturbeobachtung auf der Basis der beiden Berichts-
kreise in den Jahren 2005 und 2006 anhand der monatlichen
Wachstumsraten für das Verarbeitende Gewerbe einschließl

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt wird
in den folgenden Grafiken veranschaulicht.



Die monatlichen Abweichungen der Wachstumsraten im Ver-
gleich der beiden Abschneidegrenzen liegen beim Merkmal "Be-
schäftigte" zwischen 0,3 und 0,9 Prozentpunkten und beim Merk-
mal "Umsatz" zwischen 0,3 und 3,0 Prozentpunkten (in einem
Monat).

Mit der Anhebung der Abschneidegrenze auf 50 Beschäftigte wird
der monatliche Ausweis der konjunkturellen Entwicklung von den
größeren Betrieben stärker beeinflusst als das bisher der Fall
war. Daher muss sich in Zukunft die Interpretation der konjunkt-
turellen Entwicklung auf die umsatzstarken Industriezweige be-
schränken, in denen schon heute große Wirtschaftseinheiten
dominieren.



Mehrwertsteuererhöhung im Verbraucherpreisindex

Christoph Schäfer

Wirkung der Mehrwertsteuererhöhung im Verbraucherpreisindex nicht eindeutig messbar

Weder punktuell im Januar 2007 noch in den Monaten davor konnte die Wirkung der Erhöhung der Mehrwertsteuer auf den Verbraucherpreisindex klar von anderen Faktoren getrennt nachgewiesen werden. Zeitlich vorgezogene oder verzögerte Überwälzung auf die Verbraucherpreise sowie saisonale und globale Sondereffekte dämpften den Anstieg der Verbraucherpreise im Januar 2007.

Begriff Mehrwertsteuer

Im Sprachgebrauch als Mehrwertsteuer oder Umsatzsteuer bezeichnet, handelt es sich um eine Verbrauchsteuer für privaten und öffentlichen Verbrauch von Endverbrauchern auf Basis des Umsatzsteuergesetzes. Neben der Lohnsteuer handelt es sich um eine der bedeutendsten Steuern in der Bundesrepublik.

Mehrwertsteuersätze

In Deutschland gelten verschiedene Regelsteuersätze. Ausgewählte Güter sind mehrwertsteuerfrei, z. B. Miete (ohne Nebenkosten) oder verschiedene Gebühren und Beiträge. Ein ermäßigter Satz von 7 Prozent (unverändert) gilt für die Mehrzahl der Lebensmittel (ohne Getränke und in Gaststättenumsätze), unter anderem im Personennahverkehr, für Blumen, Bücher und Zeitschriften oder für Eintrittskarten fürs Kino oder in die Oper. Der Normalsatz von jetzt 19 Prozent gilt für Waren und Leistungen, die nicht befreit oder ermäßigt sind.

Der gleiche (Normal-)Mehrwertsteuersatz von 19 Prozent gilt innerhalb der EU auch in Griechenland, den Niederlanden, der Slowakei und der Tschechischen Republik.

Bei unseren Nachbarn in der Schweiz sind es 7,6 Prozent, in Luxemburg 15 Prozent, Frankreich 19,6 Prozent, Österreich 20 Prozent, Belgien 21 Prozent und in Polen 22 Prozent.

In Deutschland entwickelte sich der Normalsatz ab 1968 mit 10 Prozent über Steigerungen um je einen Prozentpunkt noch Mitte des gleichen Jahrs, dann wieder 1978, 1979, 1983, 1993 und 1998 auf 16 Prozent. Ab Januar 2007 gelten 19 Prozent.

Mehrwertsteuer im Verbraucherpreisindex

Bezogen auf den Warenkorb des Verbraucherpreisindex, der mit rund 750 Gütern und Dienstleistungen repräsentativ das Verbrauchsverhalten in Deutschland darstellt, ist ein Anteil von 53 Volumenprozent der Verbraucherausgaben von der Erhöhung um drei Prozentpunkte betroffen. Würde der gesamte Warenkorb, d. h. alle Preisreihen bzw. 100 Prozent des Gewichts, von

der Erhöhung um 3 Prozentpunkte im Januar betroffen sein, dann läge die rein durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer verursachte Teuerung bei etwa

$$2,6 \text{ Prozent} = \frac{\text{Konstanter Nettopreis} + 19 \text{ Prozent}}{\text{Konstanter Nettopreis} + 16 \text{ Prozent}}$$

(unter Konstanthaltung aller anderen Umgebungsvariablen).

Da nur 53 Prozent des Volumens bzw. des Gewichts vom Warenkorb von der Erhöhung auf 19 Prozent betroffen sind, zu beobachten bei etwa 460 Preisreihen, reduziert sich die maximale Wirkung auf den Verbraucherpreisindex auf 1,4 Prozent Steigerung.

Sofern im Januar 2007 eine punktuelle Veränderung des Preisniveaus insgesamt zu beobachten gewesen wäre, dann hätte die durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer hervorgerufene prozentuale Steigerung im gesamten Rechenwerk höchstens 1,4 Prozent betragen können. Auch wenn eine Veränderung von genau diesem Wert messbar gewesen wäre, hätte keine eindeutige Zuordnung als Mehrwertsteuereffekt vorgenommen werden können, da neben der Veränderung der Steuer alle anderen Möglichkeiten der Preisveränderung (Sonderangebote, saisonale Hoch- oder Niedrigpreise, Weltmarktpreise, etc.) eine klare Abgrenzung des Steuereffekts verhindern.

Da mit Wirkung zum 1. Januar 2007 die erhöhten Steuern durch den Handel abzuführen sind, könnten höhere Belastungen entweder an anderer Stelle kompensiert, vorgezogen oder verzögert an den Endverbraucher weitergegeben werden.

Die reale Belastung privater Haushalte durch die Mehrwertsteuererhöhung ist wesentlich von der Struktur der Verbrauchsausgaben abhängig. Viele Güter des täglichen Grundbedarfs wie Nahrungsmittel (ausgenommen Getränke), Miete, Zeitschriften oder Personenverkehrsleistungen sind nicht direkt von der Erhöhung der Steuer betroffen, da hier der ermäßigte und konstante Steuersatz von 7 Prozent oder gar keine Steuer gilt. Indirekte Effekte, z. B. durch gestiegene Transportkosten, sind allerdings weder auszuschließen noch messbar.

Langlebige Verbrauchsgüter (Technik, Möbel, etc.) sind überwiegend direkt von der Erhöhung betroffen. Produktwechsel, Sonderaktionen, Werbeangebote etc. erschweren die Quantifizierung der tatsächlichen Wirkung auf den Verbraucherpreisindex.

Höhere Steuern werden für etwa 460 Güter und Dienstleistungen des Warenkorbs fällig. So sind alkoholische und alkoholfreie Getränke, Tabakwaren, Bekleidung egal ob für Kinder oder Erwachsene, Schuhe, Energie, Kohle, Heizöl, Wohn- und Schlafmöbel, elektrische Geräte für Haus, Hobby, Küche und Wohnen, Geschirr, Werkzeug, Kraftstoffe, Musikinstrumente oder Speisen in Gaststätten, Auto- und Hygieneartikel und vieles mehr von der erhöhten steuerlichen Belastung betroffen. Ob sich hier in länge-

Mehrwertsteuererhöhung im Verbraucherpreisindex

rer Frist eine klare Abgrenzung der steuerlichen Wirkungen vornehmen lässt, bleibt abzuwarten. Im Moment wirken starke saisonale Effekte (Winterschlussverkauf oder Räumungsverkäufe) und überkompensieren steuerliche Teuerungen.

Verbraucherpreisindex in Sachsen-Anhalt im Januar 2007

Im Januar 2007 wurde für Sachsen-Anhalt keine Teuerung gegenüber dem Dezember gemessen. Das Indexniveau verbleibt konstant auf hohem Niveau von 110,6 gegenüber dem Basisjahr 2000. Das erwartete Ausbleiben eines starken einmaligen Preisschubs wurde bestätigt und zum Teil durch saisonal bedingte Preissenkungen (z.B. Rabattschlachten im Einzelhandel) verstärkt gedämpft.

Die Einflüsse auf die aktuelle Entwicklung und die begründete Frage, warum kein Steuereffekt sichtbar gewesen ist, waren sehr vielfältig und sind einzeln nicht quantifizierbar.

Aus den Teuerungen der letzten Monate konnte z. B. nicht erkannt werden, ob im Einzelhandel bereits im Vorfeld Anpassungseffekte erfolgten, um den großen Sprung im Januar zu vermeiden. Zum Teil wurde, sehr werbewirksam u. a. bei Möbelhäusern oder im KfZ-Handel, die Einführung der Mehrwertsteuer in andere Monate angekündigt. Ebenfalls schrittweise und kaum bemerkbare Überwälzungen, Änderungen der Verpackungsgrößen, Sonderangebote oder die Einführung neuer Produkte zählten zum Portfolio möglicher Ursachen. So wurden im Verlauf des letzten Jahres häufig fast unbemerkte Veränderungen der Verpackungsgrößen vorgenommen, bei konstantem Preis. Zeitweise waren alte und neue Verpackung gleichermaßen im Handel und erlaubten dem Verbraucher die Erkenntnis, dass weniger Menge zum gleichen Preis angeboten wurde. Diese und andere Preisveränderungsmaßnahmen lassen sich rechnerisch nicht einer einzelnen Ursache zuordnen, nur beobachten.

Insgesamt hoben sich die Effekte von Teuerungen und Preissenkungen im Verbraucherpreisindex für Sachsen-Anhalt im Verlauf des Jahreswechsels auf. Im Vergleich zum Vormonat veränderte sich das Preisniveau in Sachsen-Anhalt im Januar 2007

gegenüber Dezember nicht (0,0 Prozent). Hier wirkten neben dem Effekt der Mehrwertsteuererhöhung gegenläufige Faktoren, welche im Weihnachtsgeschäft preistreibende und durch Rabatte im Januar preissenkende Einflüsse hatten.

So waren Pauschalreisen im Januar um 23,6 Prozent günstiger und Beherbergungsdienstleistungen sanken um 16,6 Prozent. Es fielen u. a. auch Ferienwohnungen um 35,3 Prozent unter das Niveau des Dezembers. Preise für Flüge zum Urlaubsort gingen nach den starken Steigerungen im Dezember wieder um über 10 Prozent zurück.

Der bisher warme Winter sorgte für durchaus umfangreiche Sonderverkäufe im Januar was bei Bekleidung zu Rückgängen von 2,7 Prozent führte, auch Schuhe waren 1,2 Prozent preiswerter.

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich, obwohl bis auf Getränke nicht von der Mehrwertsteuererhöhung betroffen, um 1,1 Prozent, wesentlich beeinflusst durch 9,8 Prozent Steigerung bei Gemüse (u. a. Tomaten + 28,7 Prozent, Lauch + 25,8 Prozent, Paprikaschoten + 23,1 Prozent, Kopf- oder Eisbergsalat + 16,9 Prozent).

Spürbar war auch eine leichte Entspannung auf dem Ölmarkt, zwar stiegen die Preise für Kraftstoffe im Januar wieder leicht, lagen aber unterhalb des Vorjahresniveaus.

Gegenüber dem Vorjahresmonat Januar 2006 stieg das Preisniveau um 1,6 Prozent. Anders als im kurzen Vergleich zum letzten Monat wirkten Teuerungen innerhalb der letzten 12 Monate stärker als Preissenkungen. So stiegen Ausgaben für Energie insgesamt um 3,4 Prozent, darunter Strom um 4,4 Prozent oder Gas um 7,2 Prozent. Leichtes Heizöl sank um 7,1 Prozent, ist allerdings immer noch um ein Viertel teurer als im Jahr 2000.

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke waren insgesamt 1,0 Prozent teurer. Gemüse verteuerte sich um 6,5 Prozent, Obst dagegen war 3,8 Prozent preiswerter. Alkoholfreie Getränke stiegen um 2,7 Prozent. Alkoholisches Getränke, darunter Bier mit + 6,7 Prozent, waren im Schnitt 5,5 Prozent teurer.

Bemerkenswert sanken Kraftstoffpreise im Durchschnitt um 2,0 Prozent, darunter Superbenzin um -2,3 Prozent oder Diesel um -1,0 Prozent.

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren

Merkmal	Veränderung					
	2006			2006		
	Oktober	November	Dezember	Oktober	November	Dezember
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
um Prozent						
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹⁾						
Betriebe	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1
Beschäftigte	0,5	0,2	- 0,1	3,2	3,4	3,6
Umsatz	- 2,6	5,9	- 9,6	15,1	14,8	12,2
dav. Inlandsumsatz	- 3,7	6,8	- 10,0	9,3	11,0	8,6
Auslandsumsatz	0,7	3,6	- 8,4	35,2	27,3	23,6
Umsatz je Beschäftigten	- 3,1	5,8	- 9,5	11,5	11,1	8,3
Geleistete Arbeitsstunden	- 1,7	7,9	- 14,3	5,6	5,2	0,6
Bruttolohn- und -gehaltsumme	6,7	18,1	- 15,1	4,0	2,8	- 0,2
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 6,7	20,2	- 17,4	11,1	25,0	15,7
Inland	- 7,9	15,0	- 13,6	10,3	15,2	10,5
Ausland	- 4,2	29,6	- 23,5	12,7	44,6	26,7
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	6,3	- 0,6	- 0,3	- 0,6	- 0,6	- 0,6
Beschäftigte	3,6	- 0,9	- 3,7	- 1,8	- 0,9	1,3
Baugewerblicher Umsatz	- 2,4	17,4	- 12,5	0,4	9,0	19,7
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	- 5,8	18,5	- 9,1	2,3	10,0	18,2
Geleistete Arbeitsstunden	- 1,3	6,3	- 30,9	0,6	4,1	2,7
Bruttolohn- und -gehaltsumme	5,3	8,2	- 14,6	0,4	0,8	- 3,3
Wertindex des Auftragseingangs	- 12,8	- 16,2	- 2,8	19,6	38,4	- 27,5
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ²⁾						
Betriebe	-	-	0,0	-	-	- 8,2
Beschäftigte	-	-	- 0,4	-	-	- 0,4
Gesamtumsatz	-	-	12,9	-	-	18,8
Gesamtumsatz je Beschäftigten	-	-	13,3	-	-	19,4
Einzelhandel ^{3) 4)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2003=100	- 0,2	7,4	13,7	2,3	0,1	1,9
Umsatz (in Preisen von 2000) 2003=100	x	x	x	1,5	- 0,7	1,1
Gastgewerbe ⁴⁾						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2003=100	- 4,5	- 12,3	11,9	1,4	5,0	0,3
Umsatz (in Preisen von 2000) 2003=100	x	x	x	- 0,1	2,8	- 1,6
Außenhandel ⁴⁾						
Ausfuhr	43,3	- 9,6	...	54,2	38,4	...
Einfuhr	5,5	- 18,1	...	20,2	2,9	...
Gewerbeanzeigen						
Gewerbeanmeldungen	6,2	- 3,0	1,1	- 12,1	- 11,6	- 13,3
Gewerbeabmeldungen	1,2	11,2	17,4	- 5,8	- 1,1	- 11,7
Verbraucherpreisindex 2000=100	0,1	- 0,2	0,9	0,9	1,2	1,1
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	- 5,7	- 2,9	0,9	- 7,0	- 9,7	- 11,8
Kurzarbeiter/-innen	...	...	...	...	...	...
Beschäftigte in ABM	7,3	4,3	- 4,5	- 25,5	- 22,3	- 23,2

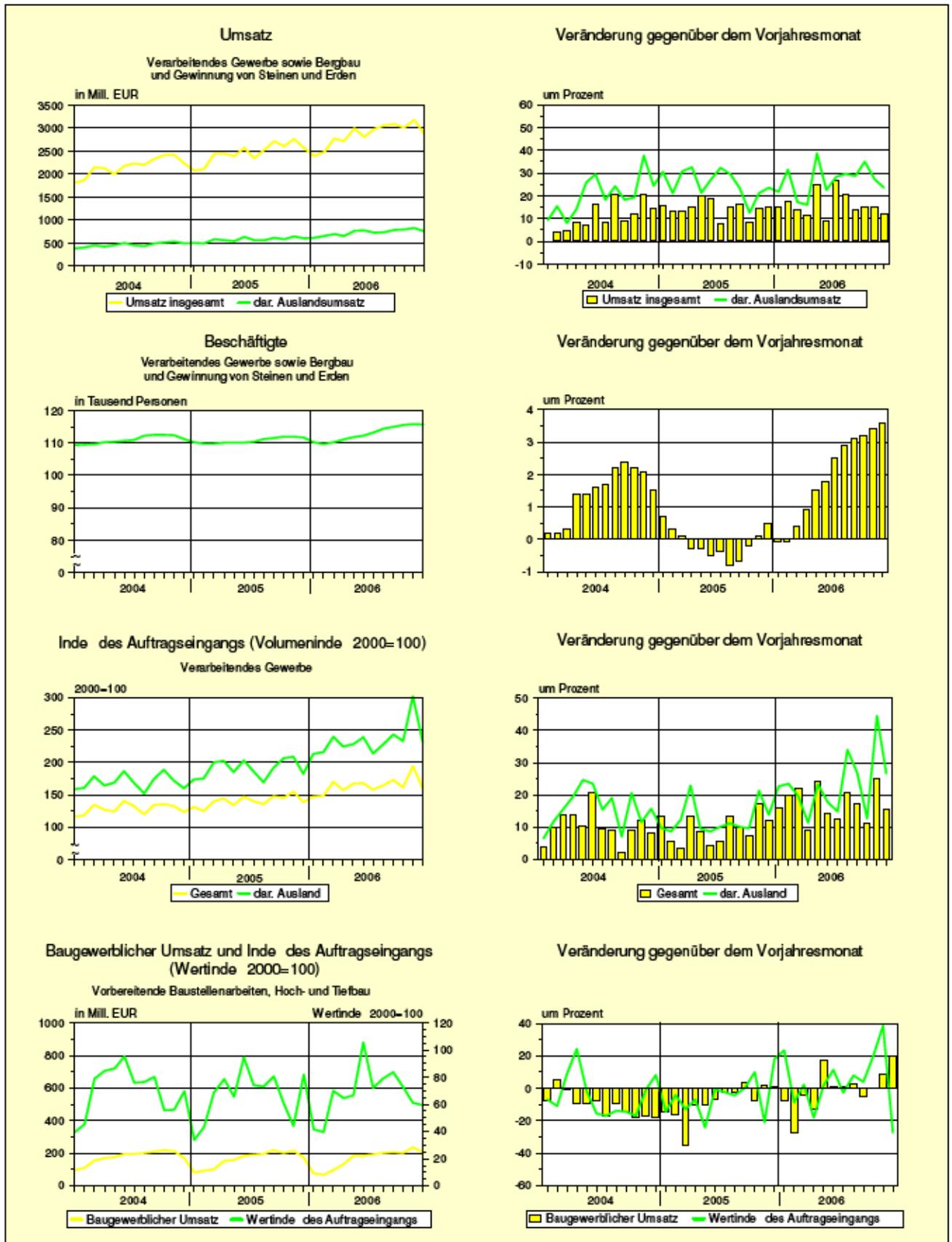
1) 2006 vorläufige Ergebnisse

2) Quartalsangaben

3) ohne Kfz-Handel und Tankstellen

4) 2005 und 2006 vorläufige Ergebnisse

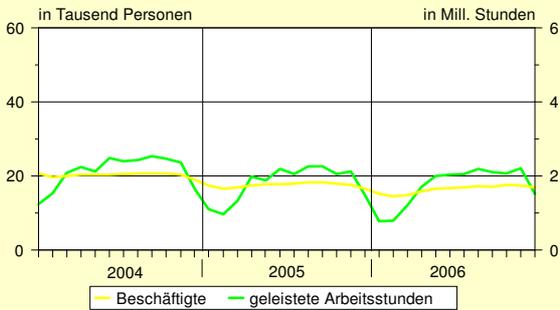
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren



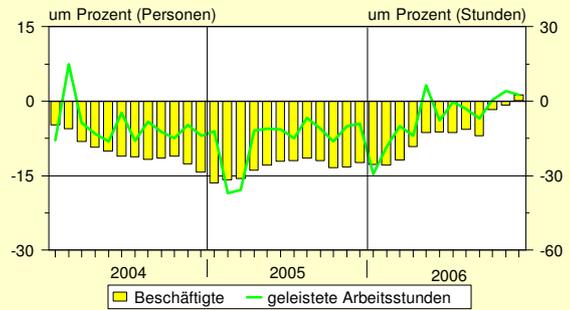
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

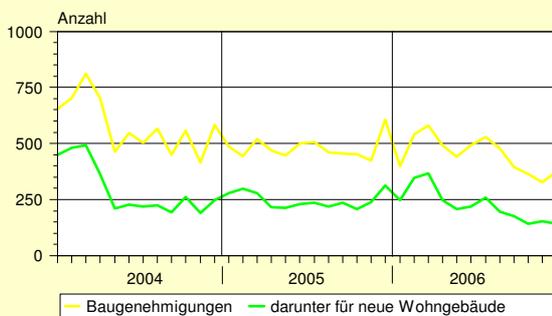
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



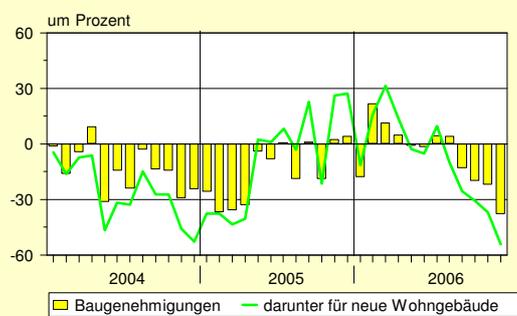
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



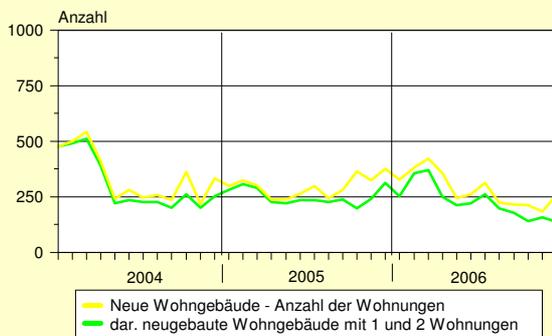
Baugenehmigungen insgesamt



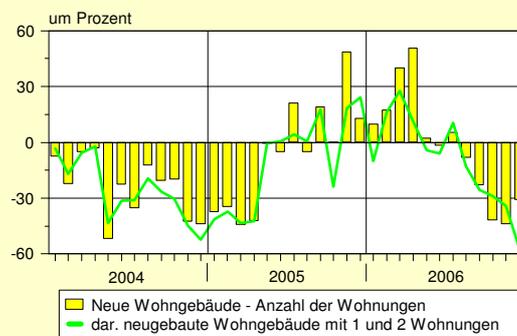
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



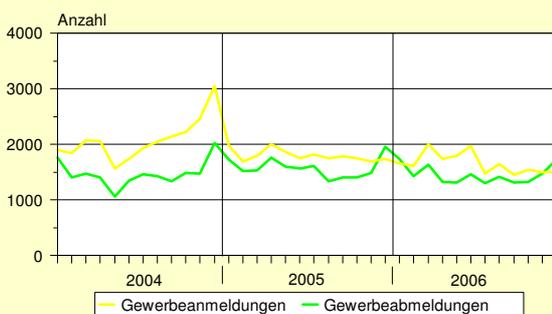
Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



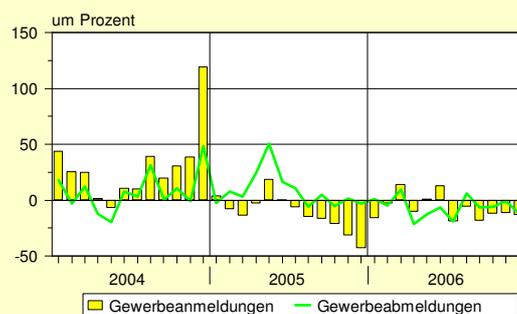
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



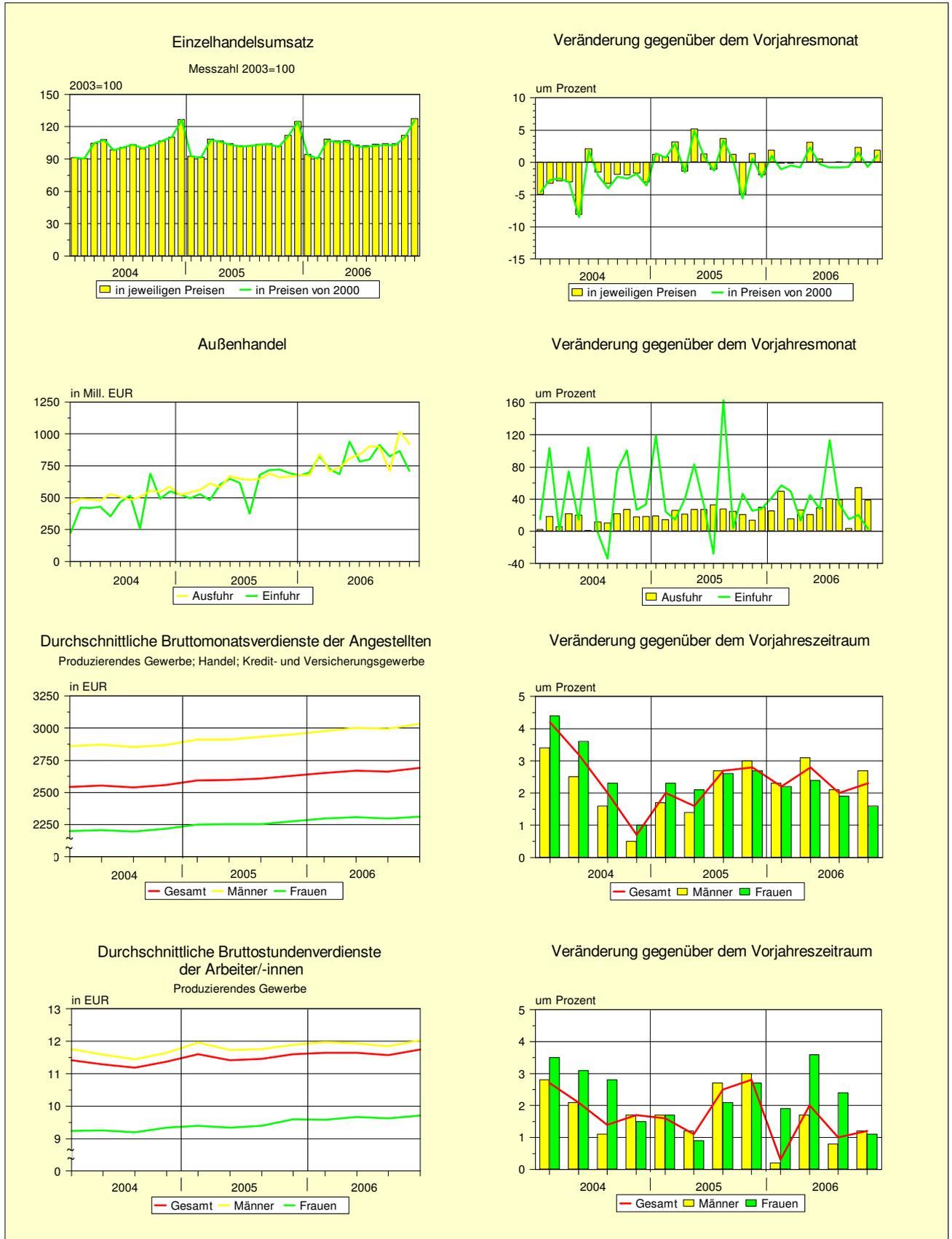
Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

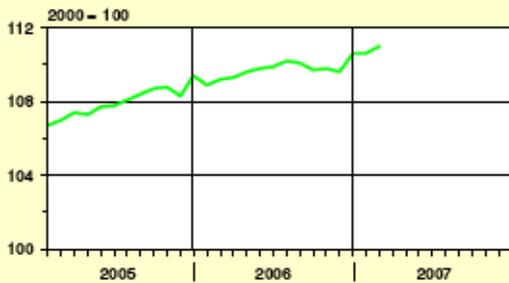


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

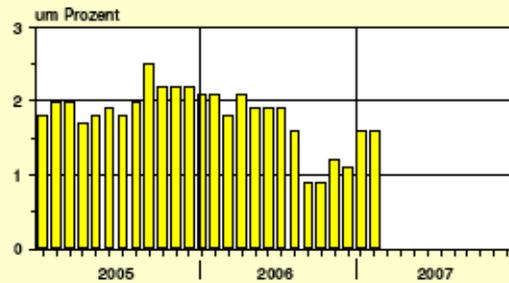


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Verbraucherpreisindex



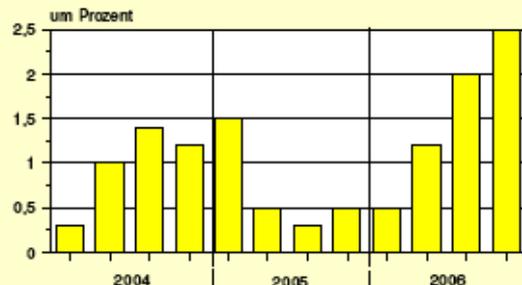
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



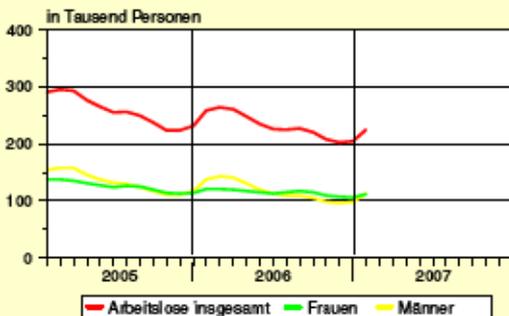
Preisindex für Wohngebäude insgesamt



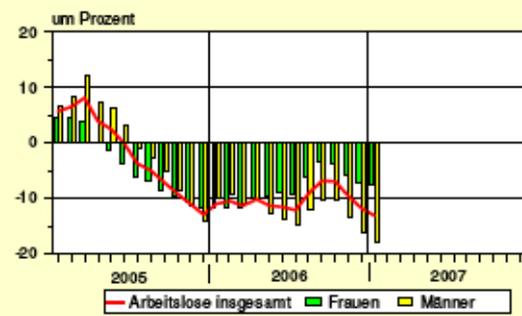
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



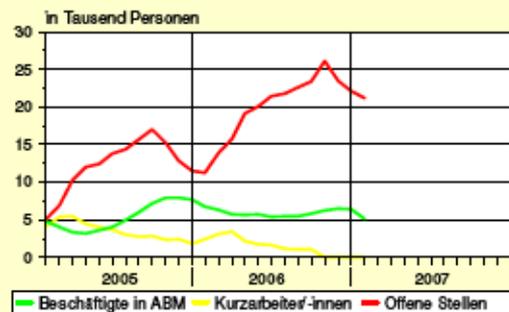
Arbeitslose



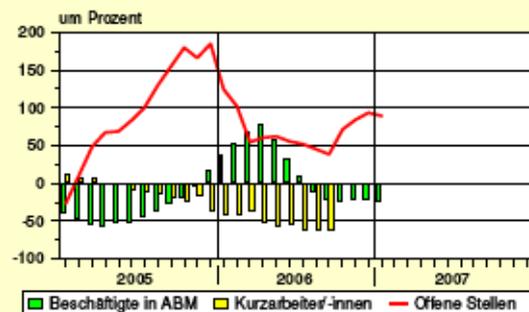
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Kurzarbeiter/-innen und Offene Stellen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Notizen

Zahlenspiegel

Sachsen - Anhalt

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2005	2006	2005	
				01.01. - 31.10.		Oktober	November
	BEVÖLKERUNG						
	Bevölkerungsstand						
* 1	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 469 716	2 474 544	2 446 279	2 474 544	2 472 505
2	und zwar Männer	Anzahl	1 205 720	1 208 148	1 195 471	1 208 148	1 207 278
3	Frauen	Anzahl	1 263 996	1 266 396	1 250 808	1 266 396	1 265 227
4	Deutsche	Anzahl	2 422 993	2 427 404	2 399 658	2 427 404	2 425 298
5	Ausländer/-innen	Anzahl	46 723	47 140	46 621	47 140	47 207
6	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 482 446	2 484 491	2 457 998	2 475 398	2 473 525
7	Bevölkerungsveränderung	Anzahl	- 24 721	- 19 893	- 23 437	- 1 708	- 2 039
	Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾						
* 8	Eheschließungen	Anzahl	10 980	9 848	9 083	663	448
9	Ehescheidungen	Anzahl	5 227	4 243	...	332	454
* 10	Lebendgeborene	Anzahl	17 166	14 009	13 908	1 402	1 356
* 11	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	29 277	23 804	23 981	2 390	2 389
* 12	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	53	46	47	1	3
* 13	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 12 111	- 9 795	- 10 073	- 988	- 1 033
	Wanderungen						
* 14	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	37 705	31 825	27 741	4 123	3 065
* 15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	8 969	7 636	6 425	988	639
16	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	9 438	8 162	6 818	1 145	748
* 17	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	50 315	41 923	41 105	4 990	3 968
* 18	darunter in das Ausland	Anzahl	7 985	6 321	5 207	488	516
19	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	9 873	8 230	6 992	765	706
* 20	Innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	68 711	55 789	50 779	5 696	6 031
* 21	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 12 610	- 10 098	- 13 364	- 867	- 903

1) 2006 vorläufige Ergebnisse

2) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene, zum aktuellen Gebietsstand

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2005
			30.06.2005	30.06.2006	30.06.
	ERWERBSTÄTIGKEIT				
	Beschäftigte ¹⁾				
* 22	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ²⁾	Anzahl	720 038	724 769	720 038
* 23	und zwar Frauen	Anzahl	361 496	360 727	361 496
* 24	Ausländer/-innen	Anzahl	5 111	5 654	5 111
* 25	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	106 429	113 697	106 429
* 26	darunter Frauen	Anzahl	92 736	97 640	92 736
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen				
* 27	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	21 154	20 647	21 154
* 28	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Anzahl	137 531	139 851	137 531
* 29	Baugewerbe	Anzahl	61 555	60 418	61 555
* 30	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Anzahl	161 604	159 532	161 604
* 31	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	90 733	96 728	90 733
* 32	öffentliche und private Dienstleister	Anzahl	247 325	247 552	247 325

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, für 30.06.2005 Stand Dezember 2005, für 30.09.2005 Stand März 2006, für 31.12.2005 Stand Juni 2006, für 31.03.2006 Stand September 2006, für 30.06.2006 Stand Dezember 2006, vorläufige Angaben

2) insgesamt: einschließlich Personen "ohne Angabe" zur Wirtschaftsgliederung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<u>Noch ERWERBSTÄTIGKEIT</u>					
	Arbeitsmarkt ¹⁾					
* 33	Arbeitslose	Anzahl	258 527	231 897	258 981	264 141
* 34	darunter Frauen	Anzahl	125 539	114 888	120 846	120 961
	Arbeitslosenquote ²⁾					
* 35	Insgesamt	%	21,7	19,9	21,9	22,3
* 36	und zwar Frauen	%	21,6	20,2	20,9	21,0
* 37	Männer	%	21,8	19,6	22,8	23,7
* 38	Ausländer/-innen	%	49,6	42,7	44,6	44,8
* 39	Jugendliche unter 25 Jahren	%	20,3	17,5	18,5	19,5
* 40	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	3 481	...	2 386	3 105
* 41	Gemeldete Stellen	Anzahl	12 224	20 060	11 194	13 857
42	Teilnahme berufliche Weiterbildung	Anzahl	5 033	4 422	5 208	4 773
43	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	Anzahl	5 523	5 897	6 702	6 255
44	Beschäftigte in Struktur Anpassungsmaßnahmen	Anzahl	3 111	179	671	665

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ohne Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundversicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der [Bundesagentur für Arbeit](#) als [detaillierte Übersichten](#) zu finden.

2) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005	2006
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	<u>BAUTÄTIGKEIT</u>					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
45	Gebäude insgesamt ¹⁾	Anzahl	480	450	605	398
* 46	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau u. Saldo a. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	339	337	468	381
47	Wohnfläche	100 m ²	418	401	535	398
48	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	102 604	88 687	156 591	67 355
* 49	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 746	1 613	2 228	1 673
* 50	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	247	225	314	247
* 51	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	241	219	305	242
52	Wohnungen	Anzahl	295	281	375	327
* 53	umbauter Raum	1 000 m ³	166	156	209	164
* 54	Wohnfläche	100 m ²	341	318	436	339
* 55	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	33 064	31 203	42 123	32 617
* 56	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	63	60	100	45
* 57	umbauter Raum	1 000 m ³	543	498	808	354
* 58	Nutzfläche	100 m ²	693	636	962	437
* 59	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	44 538	36 930	88 084	23 417
	Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau (alle Baumaßnahmen)					
60	Gebäude/Baumaßnahme	Anzahl	503	...	3 504	371
61	Nutzfläche	100 m ²	629	...	4 207	447
62	Wohnungen	Anzahl	358	...	2 358	285
63	Wohnfläche	100 m ²	445	...	3 067	367
64	Wohnräume	Anzahl	1 837	...	12 337	1 439
65	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	116 663	...	736 141	69 887

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006										2007	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
260 498	248 785	235 272	226 212	225 254	226 987	221 113	208 560	202 529	204 431	224 744	33 *
119 914	118 014	115 205	113 004	115 101	117 604	115 490	109 620	106 828	106 068	111 486	34 *
22,0	21,1	20,4	19,6	19,5	19,6	19,1	18,0	17,5	17,7	19,4	35 *
20,8	20,5	20,5	20,1	20,5	20,9	20,5	19,5	19,0	18,9	19,8	36 *
23,2	21,6	20,2	19,1	18,6	18,4	17,8	16,7	16,1	16,6	19,1	37 *
45,6	45,7	43,5	42,5	42,6	42,8	42,5	40,6	38,9	38,9	40,8	38 *
19,0	18,3	17,6	16,4	18,2	20,5	19,0	15,6	13,9	13,4	15,0	39 *
3 453	2 125	1 701	1 610	1 134	1 029	1 012	...	...	...	...	40 *
15 704	19 124	20 056	21 400	21 785	22 596	23 393	26 073	23 469	22 068	21 104	41 *
4 318	4 060	3 841	4 131	4 161	3 943	4 213	4 438	4 908	5 071	4 583	42
5 698	5 628	5 707	5 369	5 458	5 419	5 755	6 176	6 443	6 152	5 133	43
663	43	32	30	10	6	7	7	9	9	4	44

2006											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
541	579	492	440	491	528	478	395	363	328	374	45
443	530	482	262	301	327	329	279	171	242	310	46 *
563	631	494	393	393	384	418	332	257	280	284	47
89 800	88 322	89 162	75 787	112 568	137 983	88 594	66 155	89 713	55 049	105 745	48
2 306	2 554	1 982	1 470	1 503	1 694	1 618	1 344	943	1 144	1 186	49 *
346	366	247	208	218	260	197	176	143	152	143	50 *
342	358	240	203	210	255	192	171	135	151	132	51 *
382	421	357	243	260	313	224	215	211	182	258	52
231	259	185	146	146	165	137	123	104	103	118	53 *
475	517	376	301	305	329	286	252	212	210	235	54 *
46 300	51 845	36 910	28 461	30 079	33 840	26 147	25 109	22 617	19 903	22 640	55 *
39	53	56	47	71	89	67	63	64	50	73	56 *
197	244	352	225	1 088	1 386	583	261	446	252	587	57 *
366	391	488	304	1 041	1 536	879	471	604	364	756	58 *
28 424	16 154	25 203	21 325	55 199	83 350	45 487	25 056	42 913	18 864	57 717	59 *
68	104	125	90	105	109	221	243	413	887	...	60
50	128	93	62	255	218	201	307	611	841	...	61
35	86	83	89	83	29	147	199	248	627	...	62
59	101	106	103	100	80	184	226	325	784	...	63
241	426	433	432	434	348	742	1 004	1 353	3 234	...	64
10 801	17 334	16 272	13 514	25 069	27 565	32 701	36 653	92 370	156 866	...	65

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001		2002
			November	Mai	November	November
	LANDWIRTSCHAFT					
	<i>Viehbestand</i>¹⁾					
66	Rinder	Anzahl	386 979	391 838	382 698	373 081
67	darunter Milchkühe	Anzahl	148 199	149 259	144 886	141 481
68	Schweine	Anzahl	846 940	816 119	861 150	865 464
69	darunter Sauen	Anzahl	99 461	98 306	102 745	103 463
70	Schafe	Anzahl	.	137 612	.	.

1) Berichtszeitpunkt jeweils der 03. des Monats

2) vorläufige Angaben

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	Noch LANDWIRTSCHAFT					
	<i>Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, Milch und Eierzeugung</i>^{1) 2)}					
71	Rinder (ohne Kälber)	Anzahl	257	255	235	218
72	Kälber	Anzahl	9	9	63	6
73	Schweine	Anzahl	235 653	262 621	259 216	237 853
* 74	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ³⁾	t	21 512	23 896	23 840	21 752
* 75	darunter Rinder (ohne Kälber)	t	79	78	73	67
* 76	Kälber	t	1	0	4	0
* 77	Schweine	t	21 415	23 800	23 747	21 671
* 78	Geflügelfleisch ⁴⁾	t	.	.	.	.
79	Gesamterzeugung Milch	t	90 232	87 034	89 018	81 999
* 80	Eierzeugung ⁵⁾	1 000	39 937	42 414	41 427	38 340
81	Eierzeugung je Henne ⁵⁾	Stück	24	25	25	22

1) 2006 vorläufige Ergebnisse

2) in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen

3) Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

4) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

5) einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2003		2004		2005		2006		Lfd. Nr.
Mai	November	Mai	November	Mai	November	Mai	November ²⁾	
364 581	360 969	352 075	348 951	344 427	338 734	334 340	330 873	66
142 891	140 673	140 880	138 811	137 926	133 842	132 201	129 357	67
819 985	870 302	849 180	914 488	941 776	957 574	984 633	958 378	68
106 223	111 872	119 873	115 524	115 042	113 510	117 424	118 500	69
123 746	.	122 660	.	114 140	.	112 755	.	70

2006										2007	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
290	244	224	198	198	212	232	322	363	330	251	71
12	14	7	6	4	3	9	7	7	25	9	72
277 779	268 814	291 919	266 220	247 415	284 468	256 640	248 434	264 661	247 787	277 265	73
25 375	24 600	26 555	24 072	22 194	25 538	23 169	22 643	24 185	22 812	25 709	74 *
88	74	70	63	62	66	70	98	111	101	82	75 *
1	1	0	0	0	0	1	0	0	2	1	76 *
25 264	24 502	26 448	23 992	22 121	25 457	23 080	22 530	24 058	22 690	25 611	77 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	78 *
91 246	89 186	93 457	89 443	89 132	87 746	82 336	83 762	81 007	...	...	79
45 192	41 901	45 493	45 491	39 888	40 676	42 846	43 015	43 198	41 495	41 495	80 *
26	24	26	26	24	24	24	24	25	24	24	81

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005	2006
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	PRODUZIERENDES GEWERBE					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden^{1) 2)}					
* 82	Betriebe	Anzahl	1 378	1 373	1 379	1 363
* 83	Beschäftigte ³⁾	Anzahl	110 745	112 899	111 680	110 137
* 84	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	15 535	15 993	14 811	15 592
* 85	Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme	Mill. EUR	243,4	248,7	258,0	231,3
* 86	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	2 471,6	2 869,0	2 572,7	2 402,1
87	davon Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie ⁴⁾	Mill. EUR	1 522,5	1 769,2	1 492,5	1 492,4
88	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	329,2	367,9	409,4	278,8
89	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	42,1	44,2	40,9	39,7
90	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	577,9	687,6	629,9	591,3
* 91	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	579,5	734,3	611,8	615,1
92	Produktionsindex im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1995=100	...	...	...	...
93	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000=100	140,1	164,3	138,6	147,6
94	davon aus dem Inland	2000=100	123,7	141,5	124,3	126,4
95	aus dem Ausland	2000=100	190,4	234,4	182,6	213,0

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) 2006 vorläufige Ergebnisse

3) einschließlich der tätigen Inhaber

4) ab 2003 neue Abgrenzung der Hauptgruppen und Einführung einer fünften Hauptgruppe "Energie" (hier: ohne Wirtschaftszweige 40 und 41). Aus Geheimhaltungsgründen erfolgt kein gesonderter Ausweis.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005	2006
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	Noch PRODUZIERENDES GEWERBE					
	Energie- und Wasserversorgung					
* 96	Betriebe ¹⁾	Anzahl	117	114	117	114
* 97	Beschäftigte ^{1) 2)}	Anzahl	8 039	7 942	8 020	7 913
* 98	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 085	1 062	1 019	1 105
* 99	Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme ¹⁾	Mill. EUR	24,2	24,8	22,9	21,6
* 100	Stromerzeugung(brutto) in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung	Mill. kWh	985	1 011	1 215	1 169
101	Stromerzeugung(netto) in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung	Mill. kWh	901	922	1 117	1 074
102	darunter aus Wasserkraft	Mill. kWh	7	5	5	7
103	Wärmeleistung	Mill. kWh	894	917	1 112	1 067
104	Brutto-Engpassleistung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung	MW	2 329,7	2 399,1	2 329,7	2 332,5
105	CO ₂ Emission der Kraftwerke d. allgemeinen Versorgung	1 000 t CO ₂	903	908	1 076	1 028

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) einschließlich der tätigen Inhaber

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
1 363	1 363	1 368	1 368	1 368	1 381	1 381	1 381	1 381	1 381	1 381	82 *
109 669	110 334	111 100	111 755	112 156	113 152	114 442	114 985	115 579	115 775	115 703	83 *
15 108	16 892	14 953	16 333	16 173	15 761	16 325	16 384	16 111	17 385	14 903	84 *
223,8	245,1	243,4	246,2	250,9	241,6	243,1	240,7	256,8	303,4	257,5	85 *
2 483,0	2 781,7	2 722,5	3 003,6	2 805,7	2 983,8	3 066,6	3 090,8	3 011,5	3 190,5	2 885,6	86 *
1 518,2	1 683,5	1 726,1	1 876,0	1 670,6	1 892,5	1 945,7	1 905,5	1 876,4	1 965,5	1 677,9	87
315,2	343,3	296,0	349,0	384,8	382,4	367,3	412,6	372,9	440,3	472,5	88
42,4	61,8	45,0	50,4	43,0	36,9	34,2	47,4	39,4	47,9	42,7	89
607,3	693,1	655,4	728,2	707,4	672,2	719,3	725,3	722,8	736,9	692,5	90
654,1	695,2	660,4	766,2	782,8	729,4	737,1	791,6	797,3	826,0	756,4	91 *
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	92
149,1	170,3	157,3	167,1	167,9	158,1	164,4	173,2	161,6	194,2	160,4	93
127,4	147,8	135,4	147,1	144,8	139,9	143,8	150,2	138,3	159,0	137,3	94
215,9	239,6	225,0	228,1	239,1	213,8	227,6	243,5	233,3	302,4	231,3	95

2006											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
114	114	114	114	114	113	113	113	113	113	113	96 *
7 910	7 953	7 931	7 930	7 901	7 884	7 951	8 002	7 967	7 993	7 974	97 *
1 062	1 187	995	1 101	1 062	1 029	1 019	1 062	1 015	1 152	952	98 *
21,5	23,6	23,9	25,0	27,6	22,4	22,1	23,6	26,4	36,6	23,5	99 *
1 162	1 116	975	1 012	938	942	985	803	869	1 053	1 110	100 *
1 068	1 025	893	921	849	853	891	729	800	941	1 021	101
6	3	5	7	5	5	3	3	4	4	4	102
1 062	1 023	889	915	844	848	888	726	795	937	1 017	103
2 335,1	2 329,9	2 319,7	2 323,9	2 323,9	2 358,3	2 358,2	2 376,7	2 397,3	2 399,1	2 399,1	104
1 022	977	881	932	888	886	942	744	730	901	959	105

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005	2006
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
Noch PRODUZIERENDES GEWERBE						
Baugewerbe						
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹⁾</i>						
* 106	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	31 022	30 004	29 520	27 067
107	darunter kaufmännische und technische Angestellte einschließlich Auszubildende	Anzahl	5 644	5 365	5 476	5 325
108	Facharbeiter, Poliere, Meister, Fachwerker, Werker	Anzahl	22 112	21 348	20 790	18 551
109	gewerblich Auszubildende	Anzahl	1 318	1 261	1 342	1 279
* 110	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 132	3 072	2 515	1 400
* 111	davon Wohnungsbau	1 000 h	871	872	624	373
* 112	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	1 233	1 240	1 037	668
* 113	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 028	961	854	359
* 114	Bruttolohnsumme	Mill. EUR	42,0	40,7	41,5	32,5
* 115	Bruttogehaltsumme	Mill. EUR	14,6	14,0	14,8	13,4
116	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	240,7	252,2	248,5	117,5
* 117	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	236,1	248,5	244,4	113,8
* 118	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	50,3	56,1	44,4	24,8
* 119	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	94,6	105,5	103,0	55,1
* 120	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	91,1	86,9	97,0	33,9
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ³⁾</i>						
121	Betriebe	Anzahl	367	329	337	334
122	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	17 509	16 345	16 554	15 063
123	darunter Arbeiter/-innen	Anzahl	14 264	13 389	13 473	12 066
124	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 805	1 719	1 481	774
125	Bruttolohnsumme	Mill. EUR	26,8	25,4	26,4	20,7
126	Bruttogehaltsumme	Mill. EUR	9,9	9,1	9,8	8,9
127	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	165,3	166,8	174,2	77,1
128	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	162,4	164,4	171,8	74,9
129	Wertindex der Auftragseingänge	2000=100	66,4	67,8	81,7	41,6
130	davon Hochbau	2000=100	49,6	53,3	74,0	34,9
131	davon Wohnungsbau	2000=100	31,4	28,9	61,1	20,9
132	gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	67,4	82,3	96,0	52,5
133	öffentlicher Hochbau	2000=100	54,0	45,0	51,0	27,4
134	Tiefbau	2000=100	81,7	81,0	88,6	47,7
135	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	83,6	90,6	104,1	37,7
136	Straßenbau	2000=100	87,7	85,5	107,3	81,8
<i>Ausbauwerke/Bauinstallation u. sonst. Baugewerbe ⁴⁾</i>						
137	Betriebe	Anzahl	226	204	220	-
* 138	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	8 154	7 907	8 095	-
139	darunter gewerblich Tätige	Anzahl	6 509	6 310	6 467	-
* 140	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 656	2 586	2 667	-
* 141	Bruttolohnsumme	Mill. EUR	31,5	31,0	32,4	-
* 142	Bruttogehaltsumme	Mill. EUR	12,0	11,8	12,3	-
143	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	171,7	186,8	201,5	-
* 144	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	169,4	184,7	199,1	-

1) nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Quartalsangaben

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
25 981	27 942	29 635	30 865	31 248	31 513	31 891	31 603	31 267	31 072	29 958	106 *
5 235	5 438	5 431	5 435	5 457	5 407	5 392	5 343	5 316	5 304	5 302	107
17 599	19 327	21 031	22 140	22 454	22 863	23 229	22 888	22 511	22 341	21 241	108
1 235	1 275	1 271	1 269	1 257	1 163	1 249	1 292	1 295	1 282	1 270	109
1 447	2 165	3 022	3 646	3 690	3 736	3 976	3 796	3 548	3 822	2 619	110 *
420	592	791	1 055	1 069	1 092	1 129	1 069	997	1 145	726	111 *
701	983	1 248	1 428	1 451	1 468	1 547	1 461	1 390	1 421	1 108	112 *
326	590	983	1 163	1 171	1 176	1 300	1 266	1 161	1 256	785	113 *
27,0	31,3	37,5	44,7	44,4	44,7	48,1	44,7	45,3	48,0	40,3	114 *
12,9	13,9	13,7	13,6	14,3	15,4	13,7	13,6	13,5	15,6	14,0	115 *
101,9	153,2	209,4	292,6	287,5	294,7	306,5	313,9	294,8	347,0	307,2	116
99,3	150,2	206,3	288,9	282,5	291,4	303,1	310,3	290,8	342,3	303,2	117 *
19,2	37,4	51,5	70,1	67,8	68,1	67,7	68,8	62,1	69,8	66,0	118 *
52,5	72,5	85,1	124,8	113,3	116,3	124,7	122,8	120,4	146,5	131,7	119 *
27,6	40,2	69,7	94,0	101,5	107,1	110,7	118,7	108,3	126,1	105,4	120 *
332	330	330	326	326	323	321	318	338	336	335	121
14 408	14 800	15 829	16 546	16 705	16 898	17 187	16 957	17 572	17 414	16 763	122
11 461	11 847	12 880	13 293	13 739	13 959	14 257	14 052	14 590	14 439	13 789	123
788	1 199	1 700	2 007	2 027	2 043	2 196	2 098	2 070	2 200	1 521	124
17,2	19,1	23,0	27,3	27,1	27,3	29,4	27,4	29,1	30,8	25,9	125
8,5	8,9	8,8	8,7	9,1	9,9	8,8	8,7	8,9	10,3	9,2	126
67,8	97,2	134,7	187,0	187,0	193,7	201,4	207,4	202,5	237,8	208,0	127
66,3	95,2	132,6	184,4	183,7	191,5	199,1	205,0	200,1	235,0	205,5	128
39,5	70,0	64,3	66,5	105,3	71,8	78,6	83,4	72,7	60,9	59,2	129
39,0	54,4	48,3	46,4	69,5	53,0	59,0	69,6	68,3	42,6	54,6	130
12,5	29,7	23,2	27,9	48,4	28,2	33,5	30,2	41,8	19,2	31,5	131
62,6	83,1	74,3	69,8	98,5	81,6	93,2	119,9	108,7	61,9	81,5	132
52,0	47,6	50,4	36,3	51,4	46,9	39,7	46,4	35,0	58,4	48,1	133
40,0	84,2	78,8	84,8	137,8	88,8	96,3	95,8	76,7	77,4	63,5	134
39,9	72,3	93,3	96,2	217,3	96,1	107,6	103,2	84,6	66,0	72,7	135
41,4	87,4	72,4	97,2	116,7	102,1	102,0	110,9	62,9	80,5	70,6	136
-	208	-	-	202	-	-	202	-	-	202	137
-	7 670	-	-	7 808	-	-	8 090	-	-	8 059	138*
-	6 060	-	-	6 235	-	-	6 497	-	-	6 446	139
-	2 415	-	-	2 522	-	-	2 735	-	-	2 672	140*
-	28,4	-	-	30,9	-	-	31,9	-	-	33,0	141*
-	11,3	-	-	11,7	-	-	11,7	-	-	12,5	142*
-	134,9	-	-	160,8	-	-	212,1	-	-	239,5	143
-	133,4	-	-	158,7	-	-	210,1	-	-	236,6	144*

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005	2006
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	<u>HANDEL</u> ¹⁾					
	Großhandel					
* 145	Beschäftigte	2003=100	82,5	82,5	80,8	81,8
* 146	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	131,8	139,7	138,6	123,2
* 147	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	114,0	114,2	116,7	102,7
	Einzelhandel ²⁾					
* 148	Beschäftigte	2003=100	104,1	104,4	104,5	104,6
* 149	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	104,6	105,5	125,0	94,4
* 150	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	104,1	104,2	124,4	93,7
	Kfz-Handel und Tankstellen ³⁾					
* 151	Beschäftigte	2003=100	95,3	100,8	96,2	95,0
* 152	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	102,0	99,3	98,3	88,6
* 153	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	99,5	96,0	95,1	85,5

1) 2006 und 2005 vorläufige Ergebnisse

2) ohne Reparatur von Gebrauchsgütern

3) sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005	2006
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	<u>GASTGEWERBE</u> ¹⁾					
* 154	Beschäftigte	2003=100	99,7	100,8	100,1	96,9
* 155	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	97,6	99,3	105,3	81,9
* 156	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	95,7	96,0	102,1	80,2

1) 2006 und 2005 vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	2006
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	<u>TOURISMUS</u> ^{1) 2)}					
157	Betriebe	Anzahl	1 022	1 018	1 007	989
158	Angebote Betten	Anzahl	51 297	51 352	50 599	49 846
159	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten	%	30,2	30,8	24,7	22,5
* 160	Gästekünfte	Anzahl	195 732	201 641	152 916	133 736
* 161	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	12 890	13 288	7 560	6 652
* 162	Gästeübernachtungen	Anzahl	489 523	500 778	381 048	343 220
* 163	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	29 419	28 193	18 397	15 268
164	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,5	2,5	2,6

1) Betriebe ab 9 Betten;
Merkmale Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer einschl. Campingplätze (Touristik-Camping)

2) 2006 vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
81,5	82,2	82,4	86,6	84,0	84,0	82,9	81,1	81,4	81,2	80,9	145 *
125,3	127,6	148,7	162,5	133,8	155,3	151,7	141,3	134,8	138,1	133,7	146 *
104,0	105,9	119,9	130,6	107,8	123,1	120,1	115,0	112,2	116,4	112,3	147 *
104,0	103,5	103,7	104,4	104,3	103,9	104,5	104,5	104,3	104,5	106,0	148 *
91,4	108,4	106,7	107,4	103,1	102,6	103,7	104,4	104,2	111,9	127,3	149 *
90,4	107,3	105,3	105,8	101,5	101,4	102,5	103,0	102,9	110,6	125,9	150 *
93,9	93,4	94,7	94,8	95,1	95,2	93,5	97,2	97,3	96,1	99,6	151 *
88,2	107,8	101,5	112,4	105,0	103,4	100,5	101,3	99,1	108,5	102,7	152 *
85,0	103,8	97,4	107,9	100,5	98,9	96,1	97,0	94,8	103,7	97,9	153 *

2006											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
98,0	98,0	99,6	102,3	103,4	103,3	103,4	103,1	103,1	103,0	95,6	154 *
80,7	88,0	96,8	108,8	107,8	104,3	102,5	112,7	107,6	94,4	105,6	155 *
78,7	85,9	94,6	105,9	103,9	100,4	98,8	108,6	104,1	90,8	100,5	156 *

2006											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
985	997	1 014	1 028	1 035	1 031	1 036	1 057	1 059	1 032	...	157
49 846	50 598	51 672	52 518	53 064	53 105	53 162	53 298	53 507	51 526	...	158
27,0	25,3	31,1	38,0	39,4	35,2	38,0	42,0	37,1	27,0	...	159
141 853	158 806	189 848	264 204	282 465	251 238	254 363	288 945	248 427	184 101	...	160 *
8 088	8 824	12 462	18 556	28 603	26 961	24 943	22 004	16 266	13 723	...	161 *
378 185	395 128	490 627	641 549	670 605	641 092	684 814	689 763	627 915	417 626	...	162 *
20 057	21 660	28 236	40 204	59 131	54 304	55 465	46 077	33 556	27 851	...	163 *
2,7	2,5	2,6	2,4	2,4	2,6	2,7	2,4	2,5	2,3	...	164

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005	2006
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	<u>VERKEHR</u>					
	<i>Straßenverkehrsunfälle ¹⁾</i>					
* 165	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²⁾	Anzahl	1 266	1 199	1 424	950
* 166	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	870	843	843	552
167	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	396	357	581	398
168	Verunglückte insgesamt	Anzahl	1 113	1 081	1 098	725
* 169	davon getötete Personen	Anzahl	20	18	18	13
* 170	verletzte Personen	Anzahl	1 092	1 063	1 080	712
171	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	248	234	212	150
	<i>Kraftfahrzeuge ³⁾</i>					
* 172	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	7 448	7 630	7 356	5 615
* 173	darunter Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	6 309	6 417	6 447	4 808
* 174	Lastkraftwagen	Anzahl	535	588	629	527
	<i>Binnenschifffahrt</i>					
175	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	659	626	561	404
* 176	davon Güterempfang	1 000 t	186	200	213	157
* 177	Güterversand	1 000 t	473	425	349	248

1) 2006 vorläufige Ergebnisse

2) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, ab Oktober 2005 einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. Im Durchschnitt 2005 sind diese Fahrzeuge seit Jahresbeginn berücksichtigt.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	<u>AUBENHANDEL ^{1) 2)}</u>					
	<i>Ausfuhr (Spezialhandel)</i>					
* 178	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	514,5	632,9	665,9	677,1
* 179	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	72,2	66,0	48,2	67,3
* 180	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	434,3	531,9	580,0	573,2
* 181	davon Rohstoffe	Mill. EUR	21,8	25,0	30,4	29,0
* 182	Halbwaren	Mill. EUR	61,4	76,8	75,2	87,6
* 183	Fertigwaren	Mill. EUR	351,0	430,1	474,5	456,6
* 184	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	178,4	229,3	229,1	247,1
* 185	Enderzeugnisse	Mill. EUR	172,7	200,8	245,4	209,6
	davon nach					
* 186	Europa	Mill. EUR	415,1	521,5	555,7	550,6
* 187	darunter in die EU-Länder ³⁾	Mill. EUR	366,8	457,4	491,6	476,6
* 188	Afrika	Mill. EUR	9,7	13,1	12,2	16,1
* 189	Amerika	Mill. EUR	37,2	36,8	38,9	35,0
* 190	Asien	Mill. EUR	48,6	58,7	55,2	71,9
* 191	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	3,8	2,9	3,9	3,4

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2005 und 2006 vorläufige Ergebnisse

3) ab Januar 2004 einschließlich der im Mai 2004 beigetretenen Länder

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
1 037	1 118	968	1 253	1 309	1 337	1 182	1 419	1 293	1 270	1 241	165 *
602	690	697	921	988	1 046	857	1 099	935	899	816	166 *
435	428	271	332	321	291	325	320	358	371	425	167
796	898	889	1 170	1 253	1 327	1 101	1 419	1 177	1 125	1 072	168
9	20	18	26	27	24	17	28	9	14	11	169 *
787	878	871	1 144	1 226	1 303	1 084	1 391	1 168	1 111	1 061	170 *
188	186	182	242	305	300	224	309	278	215	224	171
5 701	9 292	8 037	8 316	8 650	7 212	6 667	7 942	7 235	8 742	8 150	172 *
4 891	7 693	6 075	7 006	7 389	5 897	5 535	6 810	6 348	7 579	6 977	173 *
425	599	803	499	571	606	442	520	497	744	819	174 *
235	697	628	753	710	685	729	618	687	803	558	175
97	211	164	227	209	220	225	200	219	277	197	176 *
138	486	464	525	501	465	504	418	467	526	361	177 *

2006											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
678,1	839,6	708,2	735,6	810,1	838,6	901,2	901,0	711,4	1 019,2	921,7	178 *
86,7	80,4	57,6	64,6	65,2	95,0	81,3	93,3	73,4	93,3	59,1	179 *
553,4	711,6	612,4	629,6	700,2	695,9	769,6	757,0	602,4	871,6	817,1	180 *
32,3	35,8	30,8	21,5	25,4	26,9	33,4	26,5	31,8	33,7	36,2	181 *
62,4	106,5	79,7	87,7	102,2	122,3	102,2	93,4	89,9	108,2	102,9	182 *
458,7	569,2	501,9	520,4	572,5	546,7	634,0	637,2	480,7	729,7	678,1	183 *
239,7	332,4	246,3	280,4	309,7	312,9	317,4	379,9	239,8	386,3	347,4	184 *
219,0	236,8	255,6	240,0	262,9	233,9	316,6	257,3	240,9	343,4	330,7	185 *
556,5	688,6	579,2	607,9	661,1	703,3	750,8	746,8	560,0	817,1	726,9	186 *
495,7	621,8	497,8	540,0	584,0	622,6	655,2	661,5	463,9	708,0	592,5	187 *
10,3	17,9	18,0	14,2	17,3	15,5	15,9	20,9	21,6	26,8	24,3	188 *
30,3	43,1	36,5	34,3	48,4	34,9	41,6	44,3	36,1	47,2	54,1	189 *
79,0	87,0	72,5	74,8	80,1	83,7	88,2	84,3	91,1	125,9	112,1	190 *
2,0	3,0	1,9	4,4	3,2	1,3	4,6	4,6	2,6	2,2	4,2	191 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	Noch AUßENHANDEL ^{1) 2)}					
	Einfuhr (Generalhandel)					
* 192	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	451,6	602,4	690,5	672,9
* 193	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	30,1	32,7	38,6	41,8
* 194	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	410,9	535,2	615,8	596,8
* 195	davon Rohstoffe	Mill. EUR	162,4	241,2	313,3	294,3
* 196	Halbwaren	Mill. EUR	42,1	63,5	59,1	64,9
* 197	Fertigwaren	Mill. EUR	206,4	230,5	243,4	237,5
* 198	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	80,8	99,8	98,3	88,5
* 199	Enderzeugnisse	Mill. EUR	125,6	130,7	145,1	149,0
	davon aus					
* 200	Europa	Mill. EUR	418,9	545,0	629,2	601,4
* 201	darunter aus den EU-Ländern ³⁾	Mill. EUR	239,8	273,9	290,0	276,7
* 202	Afrika	Mill. EUR	0,5	1,2	1,2	1,4
* 203	Amerika	Mill. EUR	8,1	13,2	12,3	13,2
* 204	Asien	Mill. EUR	23,7	42,6	47,4	56,7
* 205	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,4	0,5	0,5	0,2

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2005 und 2006 vorläufige Ergebnisse

3) ab Januar 2004 einschließlich der im Mai 2004 beigetretenen Länder

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005	2006
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	GEWERBEANZEIGEN ¹⁾					
* 206	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 784	1 659	1 743	1 659
207	davon Land- und Forstwirtschaft	Anzahl	25	20	20	22
208	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	66	70	84	68
209	Baugewerbe	Anzahl	223	187	200	179
210	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	632	592	617	622
211	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	838	790	822	768
* 212	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 558	1 457	1 961	1 739
213	davon Land- und Forstwirtschaft	Anzahl	17	17	25	23
214	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	66	59	104	61
215	Baugewerbe	Anzahl	182	169	266	189
216	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	634	599	763	717
217	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	659	613	803	749

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
700,0	827,9	722,2	683,9	940,9	783,7	799,8	916,0	822,2	867,8	710,7	192 *
33,3	37,4	39,4	41,5	35,5	44,4	44,3	42,7	44,4	52,6	52,3	193 *
631,5	742,5	646,2	599,7	845,1	699,5	696,8	820,9	734,9	760,8	618,1	194 *
319,2	340,2	301,4	242,2	336,1	362,6	217,9	377,2	368,0	307,6	272,6	195 *
65,4	114,2	41,8	83,2	212,8	40,0	188,2	149,2	78,8	109,5	39,0	196 *
246,8	288,1	303,0	274,2	296,1	296,8	290,7	294,5	288,1	343,6	306,5	197 *
98,0	112,5	115,6	120,9	129,1	136,6	137,9	132,9	120,2	149,3	127,0	198 *
148,9	175,6	187,4	153,3	167,0	160,2	152,8	161,6	167,8	194,3	179,5	199 *
631,6	753,9	642,8	608,9	796,2	705,7	701,7	821,1	748,9	788,9	627,2	200 *
280,5	386,1	294,2	338,1	415,2	316,8	444,2	388,1	343,8	436,5	323,3	201 *
1,0	1,1	0,4	1,7	1,4	2,1	1,9	1,4	1,0	1,4	1,2	202 *
10,2	22,9	23,4	24,4	67,9	14,7	40,2	33,6	14,0	19,1	15,2	203 *
56,9	49,7	54,9	48,2	75,4	60,9	55,7	59,3	57,9	58,1	66,7	204 *
0,2	0,3	0,8	0,7	0,1	0,4	0,4	0,6	0,3	0,3	0,3	205 *

2006											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
1 610	2 007	1 743	1 799	1 974	1 472	1 649	1 450	1 540	1 494	1 511	206 *
17	28	20	35	31	17	20	12	19	10	9	207
60	71	75	86	82	57	65	66	69	72	74	208
187	255	215	203	225	195	173	162	145	137	164	209
634	705	597	624	678	491	553	535	550	555	561	210
712	948	836	851	958	712	838	675	757	720	703	211
1 428	1 632	1 323	1 315	1 458	1 304	1 421	1 311	1 327	1 475	1 731	212 *
14	27	21	15	20	3	12	16	18	9	24	213
60	76	59	51	75	35	57	42	55	53	78	214
189	179	147	169	172	168	141	149	139	163	219	215
579	625	536	529	587	573	590	549	554	608	736	216
586	725	560	551	604	525	621	555	561	642	674	217

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005	2006
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	<u>INSOLVENZEN</u>					
* 218	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	438	526	453	533
* 219	davon Unternehmen	Anzahl	118	94	104	92
* 220	Verbraucher	Anzahl	214	317	234	299
* 221	ehemals selbständig Tätige ¹⁾	Anzahl	92	101	95	123
* 222	sonstige natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	14	13	20	19
* 223	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	94,0	104,6	129,8	93,8

1) Nachweis erst ab Januar 2002 möglich.

2) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	<u>HANDWERK ¹⁾</u>				
* 224	Beschäftigte	30.09.03=100	89,4	88,8	88,8
* 225	Umsatz	VjD 2003=100	97,5	103,1	107,2

1) Mit Beginn des Jahres 2004 ist die neu überarbeitete Anlage A der Handwerksordnung in Kraft. Aus diesem Grund war eine Neubasierung notwendig. Ein Vergleich zu Vorquartalen ist deshalb nicht mehr möglich.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	<u>PREISE</u>					
* 226	Verbraucherpreisindex	2000=100	108,0	109,7	109,2	109,3
227	darunter Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	2000=100	100,8	101,5	101,3	101,3
228	darunter Energie	2000=100	125,5	139,4	136,9	138,3
* 229	Preisindex für Wohngebäude ¹⁾	2000=100	101,9	103,5	102,5	-

1) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
480	504	540	579	536	448	426	533	576	734	419	218 *
96	124	114	120	97	71	78	96	71	100	72	219 *
255	269	319	339	328	276	257	343	381	481	260	220 *
110	91	96	106	98	91	87	82	115	130	80	221 *
19	20	11	14	13	10	4	12	9	23	7	222 *
99,9	90,1	97,6	72,2	68,9	46,8	81,5	349,3	72,3	131,8	51,4	223 *

2006				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
85,0	89,6	90,9	90,7	224 *
79,7	101,3	109,1	122,4	225 *

2006									2007		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
109,6	109,8	109,9	110,2	110,1	109,7	109,8	109,6	110,6	110,6	111,0	226 *
101,4	101,4	101,4	101,5	101,5	101,5	101,6	101,6	101,6	102,1	102,1	227
139,7	140,2	140,1	140,5	141,3	140,4	140,5	139,3	138,8	141,1	143,0	228
-	102,9	-	-	103,9	-	-	104,6	-	-	...	229 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober
	VERDIENSTE ¹⁾				
* 230	Bruttomonatsverdienste der Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe	EUR	2 010	2 046	2 042
* 231	davon männlich	EUR	2 065	2 099	2 096
* 232	weiblich	EUR	1 643	1 691	1 676
* 233	Bruttostundenverdienste der Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe	EUR	11,52	11,65	11,60
* 234	davon männlich	EUR	11,83	11,95	11,89
* 235	weiblich	EUR	9,45	9,66	9,60
* 236	Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe	EUR	2 970	3 046	2 998
* 237	und zwar männlich	EUR	3 346	3 438	3 378
* 238	weiblich	EUR	2 443	2 497	2 464
* 239	kaufmännische Angestellte	EUR	2 784	2 856	2 810
* 240	technische Angestellte	EUR	3 145	3 223	3 174
* 241	Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit und Versicherungsgewerbe ²⁾	EUR	2 263	2 296	2 269
* 242	und zwar männlich ²⁾	EUR	2 424	2 459	2 424
* 243	weiblich ²⁾	EUR	2 126	2 157	2 137
* 244	kaufmännische Angestellte ²⁾	EUR	2 291	2 319	2 294
* 245	Bruttomonatsverdienste aller Angestellten im Produzierenden Gewerbe; in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe ²⁾	EUR	2 611	2 671	2 629

1) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u.Ä. sowie Spesenersatz, Trennungentschädigungen, Auslösungen usw.

2) Ab Januar 2002 neuer Berichtskreis im Wirtschaftsbereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe“ - zurückliegende Daten wurden auf den neuen Berichtskreis umgerechnet.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005
					4. Vierteljahr
	FINANZEN				
	Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)				
246	Gesamteinnahmen	Mill. EUR	4 853,7	5 188,5	1 454,1
247	Gesamtausgaben	Mill. EUR	4 952,8	5 016,5	1 485,7

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006					Lfd. Nr.
Januar	April	Juli	Oktober		
1 990	2 049	2 041	2 073	230 *	
2 043	2 103	2 094	2 125	231 *	
1 662	1 695	1 677	1 712	232 *	
11,64	11,64	11,57	11,74	233 *	
11,98	11,93	11,85	12,03	234 *	
9,58	9,67	9,62	9,71	235 *	
3 017	3 040	3 036	3 071	236 *	
3 401	3 433	3 424	3 468	237 *	
2 481	2 493	2 491	2 513	238 *	
2 829	2 854	2 848	2 874	239 *	
3 191	3 213	3 210	3 253	240 *	
2 297	2 301	2 287	2 299	241 *	
2 454	2 461	2 451	2 467	242 *	
2 163	2 164	2 147	2 157	243 *	
2 324	2 324	2 308	2 323	244 *	
2 651	2 668	2 661	2 689	245 *	

2006				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
1 207,4	1 175,1	1 253,1	1 552,9	246
1 131,3	1 167,4	1 219,4	1 498,7	247

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

am 31.10.2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
Personen					
Dessau, Stadt	77 607	37 313	40 294	75 713	1 894
Anhalt-Zerbst	68 268	33 541	34 727	67 289	979
Bernburg	64 529	31 538	32 991	63 485	1 044
Bitterfeld	98 570	47 849	50 721	97 019	1 551
Köthen	64 848	31 681	33 167	63 682	1 166
Wittenberg	121 128	59 378	61 750	119 468	1 660
Halle, Stadt	236 004	111 937	124 067	226 713	9 291
Burgenlandkreis	132 062	64 298	67 764	130 479	1 583
Mansfelder Land	98 818	48 655	50 163	97 544	1 274
Merseburg-Querfurt	130 555	64 172	66 383	127 965	2 590
Saalkreis	75 844	37 855	37 989	75 145	699
Sangerhausen	62 629	30 781	31 848	61 826	803
Weißenfels	73 285	35 959	37 326	71 931	1 354
Magdeburg, Stadt	229 989	110 955	119 034	221 980	8 009
Aschersleben-Staßfurt	93 876	45 861	48 015	92 592	1 284
Bördekreis	74 599	37 053	37 546	73 630	969
Halberstadt	74 979	36 675	38 304	73 608	1 371
Jerichower Land	96 041	47 415	48 626	94 871	1 170
Ohrekreis	113 566	56 611	56 955	111 929	1 637
Stendal	129 706	64 301	65 405	127 596	2 110
Quedlinburg	72 169	35 230	36 939	71 420	749
Schönebeck	71 125	34 781	36 344	70 204	921
Wernigerode	91 323	44 330	46 993	90 159	1 164
Altmarkkreis Salzwedel	94 759	47 302	47 457	93 410	1 349
Sachsen-Anhalt	2 446 279	1 195 471	1 250 808	2 399 658	46 621

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im Oktober 2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Veränderung zum Vormonat	Lebend- geborene ¹⁾	Gestorbene ¹⁾	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau, Stadt	- 75	37	69	223	266
Anhalt-Zerbst	- 128	36	92	149	221
Bernburg	- 39	34	71	179	181
Bitterfeld	- 162	44	89	132	249
Köthen	- 93	38	52	149	228
Wittenberg	- 233	46	107	170	342
Halle, Stadt	122	159	189	1 290	1 138
Burgenlandkreis	- 220	89	112	217	414
Mansfelder Land	- 200	48	108	170	310
Merseburg-Querfurt	- 18	84	115	390	377
Saalkreis	- 91	34	56	239	308
Sangerhausen	- 133	30	66	107	204
Weißenfels	- 85	41	81	153	198
Magdeburg, Stadt	709	188	175	1 661	965
Aschersleben-Staßfurt	- 138	52	90	180	280
Bördekreis	- 127	45	69	140	243
Halberstadt	- 146	42	62	183	309
Jerichower Land	- 160	62	96	213	339
Ohrekreis	- 120	67	94	274	367
Stendal	- 269	78	120	195	422
Quedlinburg	- 165	24	74	129	244
Schönebeck	- 144	38	78	113	217
Wernigerode	- 113	47	90	224	294
Altmarkkreis Salzwedel	- 190	66	92	178	342
Sachsen-Anhalt	- 2 218	1 429	2 247	7 058	8 458

1) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

vom 01.01. bis 31.10.2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Veränderung zum 31.12.2005	Lebend- geborene ¹⁾	Gestorbene ¹⁾	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau, Stadt	- 753	417	737	1 977	2 410
Anhalt-Zerbst	- 842	332	795	1 390	1 769
Bernburg	- 925	344	735	1 210	1 744
Bitterfeld	- 1 251	514	978	1 324	2 111
Köthen	- 716	376	685	1 374	1 781
Wittenberg	- 1 339	621	1 130	1 804	2 634
Halle, Stadt	1 194	1 602	2 179	7 958	8 575
Burgenlandkreis	- 1 588	763	1 380	2 105	3 076
Mansfelder Land	- 1 373	537	1 080	1 598	2 428
Merseburg-Querfurt	- 1 018	736	1 293	2 721	3 182
Saalkreis	- 677	387	563	2 124	2 625
Sangerhausen	- 800	352	638	974	1 488
Weißenfels	- 792	353	755	1 309	1 699
Magdeburg, Stadt	863	1 499	1 999	8 628	7 265
Aschersleben-Staßfurt	- 1 449	493	958	1 418	2 402
Bördekreis	- 814	457	727	1 351	1 895
Halberstadt	- 912	366	774	1 853	2 357
Jerichower Land	- 1 118	538	990	1 950	2 616
Ohrekreis	- 1 101	647	974	2 436	3 210
Stendal	- 1 561	737	1 256	2 077	3 119
Quedlinburg	- 1 074	355	841	1 329	1 917
Schönebeck	- 1 044	369	744	977	1 646
Wernigerode	- 678	524	879	1 797	2 120
Altmarkkreis Salzwedel	- 1 281	589	891	1 563	2 542
Sachsen-Anhalt	-23 437	13 908	23 981	53 247	66 611

1) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

Januar 2007

Kreisfreie Stadt/ Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	unter 25 Jahre	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau, Stadt	6 440	3 287	3 153	628	831
Anhalt-Zerbst	5 613	2 885	2 728	529	720
Bernburg	5 642	2 782	2 858	401	802
Bitterfeld	8 864	4 350	4 514	884	1 307
Köthen	7 234	3 547	3 687	563	827
Wittenberg	10 418	4 774	5 644	893	1 256
Halle (Saale), Stadt	19 262	10 298	8 964	1 401	2 213
Burgenlandkreis	14 276	6 879	7 397	1 789	1 889
Mansfelder Land	11 856	5 803	6 053	1 058	1 483
Merseburg-Querfurt	11 963	5 655	6 308	1 656	1 894
Saalkreis	5 110	2 678	2 432	541	688
Sangerhausen	7 351	3 461	3 890	780	1 009
Weißenfels	7 734	3 632	4 102	778	924
Magdeburg, Stadt	20 225	10 960	9 265	2 468	2 546
Aschersleben-Staßfurt	11 094	5 513	5 581	1 105	1 483
Bördekreis	6 608	3 565	3 043	723	793
Halberstadt	7 547	3 984	3 563	622	922
Jerichower Land	7 913	4 010	3 903	791	956
Ohrekreis	7 829	4 266	3 563	970	997
Stendal	14 733	7 260	7 473	1 644	1 640
Quedlinburg	7 169	3 601	3 568	616	927
Schönebeck	5 451	2 733	2 718	407	767
Wernigerode	5 597	2 712	2 885	351	819
Altmarkkreis Salzwedel	8 815	4 621	4 194	1 265	973
Sachsen-Anhalt	224 744	113 256	111 486	22 863	28 666

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand 09.02.2007, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

Januar 2007

Kreisfreie Stadt/ Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf alle Erwerbspersonen	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jugendliche unter 25 Jahre
%					
Dessau, Stadt	16,3	18,0	18,2	17,7	14,5
Anhalt-Zerbst	15,5	17,2	17,1	17,4	12,0
Bernburg	17,3	18,7	17,6	19,9	10,0
Bitterfeld	17,9	19,3	18,4	20,3	14,8
Köthen	21,7	23,5	22,3	24,7	13,8
Wittenberg	16,5	18,3	16,2	20,4	11,7
Halle (Saale), Stadt	16,4	17,8	19,0	16,6	10,0
Burgenlandkreis	21,1	23,3	21,6	25,1	22,0
Mansfelder Land	23,9	26,1	24,6	27,7	17,5
Merseburg-Querfurt	17,9	19,5	17,6	21,5	19,4
Saalkreis	12,1	13,0	13,3	12,7	10,4
Sangerhausen	22,7	25,0	22,9	27,2	19,5
Weißenfels	20,7	22,4	20,4	24,5	16,3
Magdeburg, Stadt	17,3	18,8	20,4	17,2	18,3
Aschersleben-Staßfurt	23,2	25,5	24,6	26,4	20,6
Bördekreis	16,5	18,0	18,6	17,3	14,6
Halberstadt	19,0	20,7	21,1	20,2	13,6
Jerichower Land	15,8	17,5	17,4	17,7	13,9
Ohrekreis	12,4	13,5	14,2	12,7	12,3
Stendal	21,9	24,2	23,1	25,4	20,5
Quedlinburg	19,6	21,4	21,1	21,6	14,1
Schönebeck	15,8	17,1	16,6	17,5	10,2
Wernigerode	11,8	12,9	12,2	13,7	6,0
Altmarkkreis Salzwedel	17,1	18,8	18,8	18,9	17,7
Sachsen-Anhalt	17,8	19,4	19,1	19,8	15,0

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand 09.02.2007, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Dezember 2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau, Stadt	6	3	3	6 168
Anhalt-Zerbst	9	-	0	959
Bernburg	14	62	35	3 881
Bitterfeld	18	11	11	10 710
Köthen	11	4	8	762
Wittenberg	41	- 48	- 12	27 080
Halle (Saale), Stadt	30	96	53	7 590
Burgenlandkreis	7	4	7	2 038
Mansfelder Land	10	- 15	- 7	594
Merseburg-Querfurt	11	30	13	1 368
Saalkreis	7	-	2	1 310
Sangerhausen	10	2	4	1 097
Weißenfels	8	5	6	1 413
Magdeburg, Stadt	54	39	56	8 662
Aschersleben-Staßfurt	6	2	2	1 048
Bördekreis	7	4	4	1 017
Halberstadt	11	6	7	1 797
Jerichower Land	20	4	10	2 278
Ohrekreis	24	13	17	5 706
Stendal	27	61	30	6 169
Quedlinburg	4	2	4	355
Schönebeck	15	7	10	3 604
Wernigerode	9	5	6	5 041
Altmarkkreis Salzwedel	15	13	17	5 098
Sachsen-Anhalt	374	310	284	105 745

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Dezember 2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau, Stadt	-	-	-	2	-	42	5 911
Anhalt-Zerbst	-	-	-	4	-	16	520
Bernburg	6	60	3 146	4	-	25	530
Bitterfeld	9	11	1 187	7	-	193	9 490
Köthen	2	2	310	-	-	-	-
Wittenberg	3	3	371	5	-	65	17 118
Halle (Saale), Stadt	13	61	3 766	3	-	6	566
Burgenlandkreis	4	4	468	2	-	24	1 270
Mansfelder Land	-	-	-	2	-	6	85
Merseburg-Querfurt	5	5	510	1	-	5	683
Saalkreis	-	-	-	2	-	9	507
Sangerhausen	4	4	522	2	-	3	138
Weißenfels	4	4	538	1	-	37	750
Magdeburg, Stadt	29	39	4 122	7	-	19	968
Aschersleben-Staßfurt	2	2	177	2	-	18	860
Bördekreis	4	4	356	2	-	11	655
Halberstadt	5	5	469	2	-	16	1 015
Jerichower Land	4	4	766	7	-	24	983
Ohrekreis	14	14	1 824	5	-	77	3 453
Stendal	15	16	1 714	2	1	24	1 910
Quedlinburg	2	2	252	1	-	2	52
Schönebeck	6	6	680	5	-	35	2 238
Wernigerode	4	4	558	3	-	37	4 397
Altmarkkreis Salzwedel	8	8	904	2	-	63	3 618
Sachsen-Anhalt	143	258	22 640	73	1	756	57 717

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Dezember 2006¹⁾

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeits- stunden	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Gesamtumsatz	
					insgesamt	dar. Ausland
Land	Anzahl		1 000		1 000 EUR	
Dessau, Stadt	43	4 178	527	8 802	45 548	2 849
Anhalt-Zerbst	41	3 688	489	7 615	76 808	7 801
Bernburg	36	4 557	608	9 465	81 601	16 772
Bitterfeld	83	7 188	911	16 949	169 596	65 933
Köthen	35	3 129	412	6 437	40 659	11 630
Wittenberg	83	6 739	887	14 378	182 488	49 389
Halle (Saale), Stadt	62	4 466	576	10 788	73 617	18 271
Burgenlandkreis	68	6 123	758	13 333	137 179	21 687
Mansfelder Land	44	3 966	493	8 453	110 652	.
Merseburg-Querfurt	106	10 026	1 294	27 348	743 009	149 053
Saalkreis	54	2 898	378	5 891	40 425	4 941
Sangerhausen	37	2 219	301	3 784	24 541	3 368
Weißenfels	30	3 124	433	6 551	174 769	.
Magdeburg, Stadt	80	6 357	829	13 678	156 807	60 292
Aschersleben-Staßfurt	66	5 214	685	11 877	107 896	39 089
Bördekreis	51	3 727	490	8 023	54 946	18 528
Halberstadt	45	2 791	383	4 962	23 603	3 197
Jerichower Land	71	4 537	626	9 049	98 965	18 590
Ohrekreis	88	8 857	1 098	21 878	213 282	87 821
Stendal	46	4 245	559	7 538	69 365	16 281
Quedlinburg	50	3 585	443	8 378	30 313	6 202
Schönebeck	47	3 282	449	6 875	48 589	13 945
Wernigerode	60	5 660	675	15 100	119 530	43 983
Altmarkkreis Salzwedel	55	5 147	598	10 342	61 447	18 064
Sachsen-Anhalt	1 381	115 703	14 903	257 494	2 885 635	756 409

1) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Dezember 2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau, Stadt	6	142	17	409
Anhalt-Zerbst	4	183	26	460
Bernburg	4	141	18	407
Bitterfeld	8	364	41	1 128
Köthen	4	185	22	594
Wittenberg	4	165	19	439
Halle (Saale), Stadt	7	1 251	132	3 558
Burgenlandkreis	9	504	65	1 514
Mansfelder Land	5	245	31	596
Merseburg-Querfurt	10	1 112	141	3 599
Saalkreis	3	.	.	.
Sangerhausen	2	.	.	.
Weißenfels	3	148	22	420
Magdeburg, Stadt	4	1 137	132	3 668
Aschersleben-Staßfurt	5	256	35	621
Bördekreis	3	.	.	.
Halberstadt	2	.	.	.
Jerichower Land	4	100	15	270
Ohrekreis	3	118	14	324
Stendal	4	260	31	783
Quedlinburg	3	141	15	353
Schönebeck	2	.	.	.
Wernigerode	7	256	28	712
Altmarkkreis Salzwedel	7	278	36	913
Sachsen-Anhalt	113	7 974	952	23 489

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Dezember 2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Betriebe	Tätige Personen	Bruttolohn- und -gehalt- summe	Geleistete Arbeits- stunden	Gesamt- umsatz
Land	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau, Stadt	13	671	1 312	69	6 739
Anhalt-Zerbst	11	570	1 278	73	4 322
Bernburg	10	377	633	26	4 041
Bitterfeld	15	489	1 138	51	8 732
Köthen	5	143	282	16	851
Wittenberg	17	636	1 237	53	9 062
Halle (Saale), Stadt	18	1 596	3 296	142	24 366
Burgenlandkreis	20	926	2 098	95	17 236
Mansfelder Land	9	435	774	33	2 308
Merseburg-Querfurt	22	804	1 725	73	13 043
Saalkreis	13	566	1 333	51	8 232
Sangerhausen	12	698	1 464	69	6 812
Weißenfels	6	217	442	20	3 061
Magdeburg, Stadt	32	2 050	4 358	184	27 100
Aschersleben-Staßfurt	8	546	1 001	39	7 519
Bördekreis	11	398	736	33	3 000
Halberstadt	13	580	1 171	49	5 685
Jerichower Land	19	1 193	2 467	109	10 409
Ohrekreis	11	601	1 279	44	7 320
Stendal	17	977	1 980	88	13 551
Quedlinburg	12	528	1 141	49	4 297
Schönebeck	10	411	868	35	4 669
Wernigerode	13	670	1 665	53	6 008
Altmarkkreis Salzwedel	18	681	1 395	59	9 629
Sachsen-Anhalt	335	16 763	35 074	1 521	207 992

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾

Dezember 2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²⁾	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³⁾
Land	Anzahl			
Dessau, Stadt	55	43	54	42
Anhalt-Zerbst	44	39	47	41
Bernburg	41	32	41	34
Bitterfeld	78	61	82	66
Köthen	35	27	50	44
Wittenberg	74	58	70	62
Halle (Saale), Stadt	138	101	178	138
Burgenlandkreis	56	45	89	73
Mansfelder Land	61	43	93	71
Merseburg-Querfurt	73	57	114	104
Saalkreis	39	31	41	33
Sangerhausen	48	41	63	59
Weißenfels	28	23	47	42
Magdeburg, Stadt	208	189	157	129
Aschersleben-Staßfurt	46	34	72	58
Bördekreis	34	29	36	31
Halberstadt	58	49	68	60
Jerichower Land	58	51	72	61
Ohrekreis	68	59	55	50
Stendal	63	54	69	62
Quedlinburg	46	42	63	54
Schönebeck	33	25	39	36
Wernigerode	56	44	74	57
Altmarkkreis Salzwedel	71	56	57	51
Sachsen-Anhalt	1 511	1 233	1 731	1 458

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

2) ohne Verlagerung

3) vollständige Aufgabe ohne Verlagerung und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.12.2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unter- nehmen	Ver- braucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan ange- nommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau, Stadt	152	131	18	3	30	70	20 996
Anhalt-Zerbst	139	124	13	2	34	68	20 538
Bernburg	163	141	22	-	32	88	19 764
Bitterfeld	191	164	25	2	43	94	31 546
Köthen	116	89	26	1	29	37	30 325
Wittenberg	317	280	28	9	61	185	294 916
Halle (Saale), Stadt	877	783	74	20	98	595	109 291
Burgenlandkreis	268	206	40	22	49	155	39 274
Mansfelder Land	247	218	21	8	22	155	23 181
Merseburg-Querfurt	440	400	24	16	44	305	46 265
Saalkreis	178	148	26	4	37	74	30 463
Sangerhausen	149	130	16	3	21	76	30 479
Weißenfels	312	289	9	14	22	251	25 045
Magdeburg, Stadt	696	639	54	3	135	442	167 876
Aschersleben-Staßfurt	245	223	21	1	60	138	50 127
Bördekreis	146	136	10	-	26	98	19 918
Halberstadt	125	108	17	-	39	60	21 215
Jerichower Land	271	250	21	-	49	175	43 387
Ohrekreis	204	180	22	2	63	94	47 898
Stendal	259	245	14	-	51	169	55 595
Quedlinburg	199	179	20	-	47	115	30 642
Schönebeck	185	172	12	1	36	125	29 193
Wernigerode	236	216	19	1	62	142	35 512
Altmarkkreis Salzwedel	193	172	21	-	41	96	32 051
Sachsen-Anhalt	6 308	5 623	573	112	1 131	3 807	1 255 494

Notizen

Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat Februar 2007 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03 ¹⁾	Z	Statistisches Monatsheft 02/07	5,50
4 S 0 23 ²⁾	S	4. Regionalisierte Bevölkerungsprognose für Sachsen-Anhalt bis 2025 (Aufsätze) Mögliche Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung auf ausgewählte Bereiche	9,50
2 V 0 08	V	Berufsbildende Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen - Stand: November 2006	7,00
2 V 0 09	V	Ambulante Pflegedienste; Stationäre Pflegeheime - Stand: 15.12.2005 -	14,50
3 A 1 09	A I - /-05	Ausländische Bevölkerung - 1991 - 2005 -	9,00
3 A 1 11 ¹⁾	A I/S	Bevölkerungsvorausberechnung nach Alter und Geschlecht 4. Regionalisierte Bevölkerungsprognose 2005 - 2025	8,50
3 A 1 15 ¹⁾	A I, AVI - j/05	Ergebnisse des Mikrozensus - Ergebnisse nach Regionen - 2005	5,50
3 A 6 02	A VI - j/05	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - 31.12.2002 bis 31.12.2005	7,50
3 A 6 03	A VI - j/05	Erwerbstätige am Arbeitsort und Arbeitsvolumen nach Wirtschaftszweigen 1991- 2005; Jahresdurchschnittsberechnungen Stand: August 2006	6,50
3 B 7 13 ²⁾	B VII/S	Strukturdaten und vergleichbare Wahlergebnisse zu den Kommunalwahlen am 22. April 2007	6,50
3 C 3 03 ¹⁾	C III - j/06	Viehbestände in landwirtschaftlichen Betrieben - Rinder und Schweine - Stand: 3. November 2006 - Repräsentative endgültige Ergebnisse -	1,50
3 C 3 05 ¹⁾	C III - m-12/06	Schlachtungen und Geflügel - Dezember 2006 -	1,50
3 C 3 07 ¹⁾	C III - m-11/06	Milcherzeugung und -verwendung - November 2006 -	1,50
3 E 1 02	E I - m-11/06	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - November 2006 - Vorläufige Ergebnisse	5,50
3 E 1 08	E I - m-11/06	Auftragseingangsindex und Umsatzindex im Verarbeitenden Gewerbe - November 2006	5,50
3 E 1 09	E I - vj-3/06	Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - III. Quartal 2006; Januar bis September 2006	3,50
3 E 2 01 ¹⁾	E II - m-11/06	Umsatz, Beschäftigte, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe - November 2006	2,50
3 E 2 04 ¹⁾	E II, E III - j/05	Unternehmens- und Investitionserhebung des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes Ergebnisse 2005	3,00
3 E 4 01 ¹⁾	E IV- j/05	Energie- und Wasserversorgung - Jahr 2005 -	3,00
3 F 2 01 ¹⁾	F II - m-11/06	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau - November 2006 -	2,50
3 G 1 01	G I, G IV - m-10/06	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel, Einzelhandel und Gastgewerbe - Oktober 2006 -	3,00
3 G 3 01	G III - m-10/06	Aus- und Einfuhr - Oktober 2006 - Vorläufige Ergebnisse	5,00
3 G 3 01	G III - m-11/06	Aus- und Einfuhr - November 2006 - Vorläufige Ergebnisse	5,00
3 G 4 01	G IV - m-10/06	Gäste und Übernachtungen im Fremdenverkehr, Beherbergungskapazität - Oktober 2006; Januar bis Oktober 2006; Sommerhalbjahr 2006 (Mai bis Oktober 2006) Vorläufige Ergebnisse	7,00
3 G 4 01	G IV - m-11/06	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität November 2006; Januar bis November 2006 - Vorläufige Ergebnisse -	6,00
3 H 1 01	H I - m-11/06	Straßenverkehrsunfälle - November 2006 - Vorläufige Ergebnisse	4,50
3 H 2 01	H II - m-11/06	Binnenschifffahrt - November 2006 -	2,50
3 K 7 01	K VII - j/05	Wohngeld - Jahr 2005 -	3,00
3 M 1 01 ¹⁾	M I - vj-4/06	Verbraucherpreisindex - Dezember 2006 -	6,00

1) als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen.

2) zum gleichen Preis als PDF-Datei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen.